Moralische Sensibilität 4

Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten

(Mit Unterschieden zurechtkommen)

*Diese Fertigkeit bezieht sich auf drei Ziele der Minnesota Comprehensive Goals, nämlich “Productive Group Participant“, „Responsible Citizen“ und „Self-directed Learner“.*

Side Header: ES-4 Working with Interpersonal and Group Differences: Overview = ES-4 Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten: Überblick

**DEFINITION (WAS ist das?)**

Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen zu arbeiten bedeutet zu wissen, warum und wie Differenzen zu Konflikten und Missverständnissen führen können. Es ist wichtig, sich der Diversität innerhalb der Gruppen, in denen wir arbeiten, bewusst zu sei. Ebenso wichtig ist es, sich die Unterschiede in der eigenen Persönlichkeit bewusst zu machen (von den verschiedenen Rollen, die wir einnehmen hin zu den Kulturen, mit denen wir uns identifizieren). Wer sich diese Fertigkeit erfolgreich aneignet, wird multikulturell bzw. fähig, in mehr als nur einem Kontext zu funktionieren. Dabei ist es wichtig, Kultur in seiner breiten Bedeutung zu verstehen: Kultur ist ein System von Werten und Erwartungen. Diese Definition gestattet es uns, auch die „Businesskultur“, die „Schulkultur“ und die „Fußballkultur“ miteinzubeziehen.

**WARUM ist diese Fertigkeit wichtig?**

Kein Klassenzimmer, keine Familie, Gemeinde oder Arbeitsumgebung besteht aus einer homogenen Gruppe von Menschen – also ist es wichtig, zu wissen, wie man mit unterschiedlichen Meinungen, Perspektiven, Werten und Kulturen umgeht, um gemeinsame Gruppenziele erreichen zu können, Entscheidungen zu fällen, Konflikte zu lösen und Führungsqualitäten aufzubauen.

ZUERST SOLLTEN SCHÜLER/INNEN LERNEN…

1. … gut zu kommunizieren (siehe EA-1).
2. … andere zu respektieren (siehe EM-1).
3. … wie man Emotionen erkennt und ausdrückt (siehe ES-1).
4. … wie man eine andere Perspektive einnimmt (siehe ES-2).

Moralische Sensibilität 4

Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten

Side Header: ES-4 Working with Interpersonal and Group Differences: Overview = ES-4 Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten: Überblick

Überblick über Subfertigkeiten:

**Subfertigkeit 1: Multikulturell werden**

Ein Bewusstsein für die verschiedenen Gruppen entwickeln, zu denen man gehört

Die Vorteile kultureller Flexibilität anerkennen

Sich Wissen über Kulturen aneignen, mit denen man selbst verbunden ist

Multikulturelle Fertigkeiten einüben – sich flexibel auf neue Regeln einstellen und diese umsetzen.

**Subfertigkeit 2: Mit Diversität in der Gemeinde arbeiten**

Sich der Diversität bewusst sein

Anerkennen der Effekte von Diversität auf das Problemlösen und die Kommunikation

Wissen über neue Kulturen erwerben

Kommunikation und Problemlösefertigkeiten in verschiedenen Kontexten einüben

**Eine angemessene Atmosphäre schaffen, um Akzeptanz aufzubauen:**

(A. Combs, *Perceiving, Behaving, Becoming* , 1962)

Ermutigen Sie Ihre Schüler/innen, sich zu öffnen anstatt sich zu verteidigen.

Fördern Sie ein Zugehörigkeitsgefühl.

Fördern Sie die Einstellung, dass Unterschiede gut und wünschenswert sind.

Fördern Sie Selbstvertrauen.

Betonen Sie, dass Lernen ein kontinuierlicher Prozess ist.

Schaffen Sie eine von Hoffnung geprägte Atmosphäre.

**Subfertigkeit 1: Multikulturell werden**

Side Header: ES-4 Working with Interpersonal and Group Differences: Becoming multicultural = ES-4 Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten: Multikulturell werden

**Kreative und erfahrene Umsetzung**

**Beispiel aus dem echten Leben**

Ein Rockmusiker (wie z.B. Sting) kann anerkennen, dass er selbst multikulturell ist, indem er die vielen Kulturen anerkennt und feiert, die den Ursprung der Rockmusik bilden: Afrikanische und afro-karibische Rhythmen, westeuropäische Instrumente wie die Gitarre und das Klavier, amerikanische Jazzinstrumentierungen, afro-amerikanischen Gospel, die Fiedeltraditionen auf den britischen Inseln usw.

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

*Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen*

**Gruppen identifizieren, denen wir angehören.** Erkunden Sie die verschiedenen Gruppen, denen Menschen angehören können: formell und informell (Pfadfinder vs. Kinder in der Nachbarschaft), selbstgewählt und festgelegt (Softball Team vs. Ein Teenager sein), dauerhaft und wechselnd (ethnische Gruppe vs. Club). Lassen Sie Ihre Schüler/innen Interviews mit Gemeindemitgliedern führen, um herauszufinden, an welchen Gruppen diese Person teilhat. Bewerten Sie eine schriftliche Dokumentation oder einen mündlichen Vortrag anhand eines Bewertungsrasters.

**Verschiedensten Gruppen angehören und verschiedene Werte haben.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen ein Elternteil befragen, um herauszufinden, welchen Gruppen er oder sie angehört, welche Werte diese Gruppen haben und was für eine Mitgliedschaft vorausgesetzt wird. Werte können durch die in den Gruppen wichtigen Aktivitäten und Verhaltensweisen bestimmt werden. Bewerten Sie eine schriftliche Dokumentation oder einen mündlichen Vortrag anhand eines Bewertungsrasters.

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten**

*Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen*

**Werte einer Gruppe beeinflussen Entscheidungen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen die Werte einer identitätsstiftenden Gruppe analysieren und lassen Sie sie herausfinden, inwiefern dies Wahlmöglichkeiten begrenzt oder eröffnet. Wenn man z.B. eine dunkle Hautfarbe kann, wird erwartet, dass man sich nicht „wie ein Weißer“ verhält. Wenn man ein Junge ist, wird ggf. erwartet, dass man sich nicht „wie ein Mädchen“ benimmt. Sprechen Sie mit Ihren Schüler/innen darüber, wie Stereotypen zu „Schwarzen“ oder „Jungenhaftigkeit“ Individuen beschränken.

**Die Werte zweier bekannter Gruppen vergleichen.** Bereiten Sie eine Liste mit identitätsstiftenden Gruppen vor, die formelle wie informelle (Pfadfinder vs. Kinder in der Nachbarschaft), freiwillige und unfreiwillige (Softballteam vs. ein Teenager sein), dauerhaft und wechselnd (ethnische Gruppe vs. Club) Gruppen beinhaltet. Bitten Sie Ihre Schüler/innen, zwei Gruppen auszuwählen, denen sie selbst angehören und dann zu notieren, welche Fertigkeiten und Talente in jeder Gruppe wertgeschätzt werden. Sie können auch einen Fokus darauf legen, welche Verhaltensweisen erwartet werden. Lassen Sie Ihre Schüler/innen dann eine Tabelle mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden anfertigen, um zu visualisieren, welche Werte die Gruppen teilen und welche Werte nur eine Gruppe schätzt. Legen Sie fest, dass die Schüler/innen mindestens einen Wert finden sollen, den beide Gruppen teilen und einen Wert, der nur in einer von beiden Gruppen relevant ist.

 Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Subfertigkeit 1: Multikulturell werden**

Side Header: ES-4 Working with Interpersonal and Group Differences: Becoming multicultural = ES-4 Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten: Multikulturell werden

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

**Identitätswünsche verschiedenster Menschen erkunden.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen künstlerisch die Botschaften ausloten, die ihnen in ihrem bisherigen Leben von der Mutter, dem Vater, der erweiterten Familie, in der Schule, Gemeinde oder von Freunden vermittelt wurden. Lassen Sie Ihre Schüler/innen dazu zum Beispiel ein Blatt unterteilen und lassen Sie sie die Abschnitte mit „Was meine Eltern sich wünschen, das aus mir wird“, „Was meine Großeltern sich wünschen, das aus mir wird“, „Was meine Freunde sich für mich wünschen“ usf. überschreiben. Diese Teile wiederum illustrieren die Schüler/innen mit Zeitungsausschnitten, Zeichnungen, Computergrafiken, Poesie usw. Ähnliche Projekte können zum Ziel haben, die Schüler/innen über den Satz „Wenn meine Eltern/Großeltern/Freunde einen Wunsch freihätten, dann…“ reflektieren zu lassen oder sich auf andere Themen beziehen, die Werte und Ideale innerhalb von Gruppen zum Gegenstand haben.

**Unsere Sprache ist multikulturell.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen darüber nachdenken, inwiefern unsere Sprache und Kommunikation unseren multikulturellen Hintergrund reflektiert. Wählen Sie einen Ausschnitt aus einem Jugendmagazin und lassen Sie Ihre Schüler/innen untersuchen, welche Wörter darin Wurzeln in anderen Kulturen haben (inklusive amerikanischer Subkulturen, wie Wendungen aus dem Internet/E-Mail-Kommunikation). Lassen Sie Ihre Schüler/innen herausfinden, welches die Wurzeln einiger bekannter Phrasen und Slangwörter sind. Besprechen Sie mit Ihren Schüler/innen, inwiefern Sprache „wandert“ und sehen Sie sich dazu auch Pidginsprachen wie das Hawaiianische an, das den Mix der Kulturen, die die Einwanderer mit sich brachten, widerspiegelt (Portugiesisch, Chinesisch, Japanisch, Philippinisch usw.)

**Die Ideale weniger bekannter Gruppen vergleichen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Listen zur Frage „Was ist gut?“ oder „Was ist das Ideal?“ in Bezug auf eine eigene Gruppe, mit der sie sich identifizieren, und einer weiteren Vergleichsgruppe erstellen und vergleichen (Kinder ihres Alters einer anderen Kultur, Menschen aus einem anderen Zeitalter, Menschen, die unter widrigen Bedingungen zu überleben versuchen usw.) Alternativ können Venn-Diagramme dazu genutzt werden, um Überlappungen und Unterschiede darzustellen.

**Wann kommt welches Selbst zum Tragen?** Lassen Sie Ihre Schüler/innen an verschiedene Settings denken, zwischen denen sie sich bewegen und lassen Sie sie darüber schreiben, wie sie sich in welchem Setting verhalten (Schule vs. Kirche vs. Fußballtraining). Dann lassen Sie sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der „Selbste“ (Identitäten) zwischen den Settings feststellen und bemerken, was gleichbleibt und was sich kontextabhängig verändert.

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Wie sich die Mitgliedschaft in Gruppen auf das Problemlöseverhalten auswirkt.** Unterstützen Sie Ihre Schüler/innen dabei, zu verstehen, dass die Teilhabe an einer Gruppe die Art und Weise beeinflusst, wie Menschen wahrnehmen und Probleme lösen. Lassen Sie sie die Werte einer Gruppe untersuchen und wählen Sie eine bestimmte Situation aus, für die die Schüler/innen herausfinden sollen, inwiefern Wahlmöglichkeiten durch die Wertsetzungen der Gruppe begrenzt sind bzw. sich dadurch erst eröffnen. Diskutieren Sie die Wichtigkeit von persönlichen Wertsetzungen und solchen aus der Gruppe und wie man mit einem Aufeinanderprallen von persönlichen und Gruppenwerten umgehen kann.

**

Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Subfertigkeit 1: Multikulturell werden**

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 4 (Fortsetzung)**

Side Header: ES-4 Working with Interpersonal and Group Differences: Becoming multicultural = ES-4 Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten: Multikulturell werden

**Loyalitäts-Dilemmata.** Geben Sie den Schüler/innen ein Dilemma zur Loyalität vor und besprechen Sie, auf welche Weisen das Dilemma gelöst werden kann (inklusive der Frage, wann und wo es angemessen ist, Loyalität zu zeigen). Das Dilemma kann auch eines sein, das von konfligierenden Loyalitäten handelt (z.B. zwischen Familie und Gemeinde; den Freunden und der Familie). Schüler/innen können einen Lösungsvorschlag erarbeiten und diesen in kleinen Gruppen als Rollenspiel umsetzen.

**Ein Gespür dafür entwickeln, dass angemessenes Verhalten vom Kontext abhängt.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Tagebuch darüber führen, wie ihr Verhalten sich in Abhängigkeit vom Kontext verändert. Schlagen Sie einige Kontexte vor, denen die Schüler/innen besondere Aufmerksamkeit widmen sollten (zuhause mit der Familie, allein zuhause, zuhause mit Freunden, Shoppen mit Freunden, Ausgehen mit der Familie, Sport spielen, in bestimmten Klassenzimmern, im Bus).

**Hinweise zur Leistungsmessung**

**Multikulturell werden**

***Kreatives Projekt.*** Schüler/innen schreiben über oder beschreiben ihre Teilhabe an bestimmten Gruppen.

***Tabelle.*** Nutzen Sie grafische Darstellungsmöglichkeiten, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen und innerhalb von Gruppen darzustellen, zu denen der/die Schüler/in gehört oder mit denen er/sie sich identifiziert.

***Individuelle Leistung.*** Nach einer Gruppenaktivität oder einer Übung mit der ganzen Klasse, die eine bestimmte Fähigkeit der Sensibilität geschult hat, werden die Schüler/innen einzeln anhand eines neuen Beispiels bewertet.

**Subfertigkeit 2: Mit Diversität in der Gemeinde arbeiten**

Side Header: ES-4 Working with Interpersonal and Group Differences: Working with Diversity in our Community = Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten: Mit Diversität in der Gemeinde arbeiten

**Kreative und erfahrene Umsetzung**

**Beispiel aus dem echten Leben**

***Maya Angelou*** versteht sich aufs Beste darauf, die Diversität in unserer Gesellschaft wahrzunehmen – sie verfasst ihre poetischen Werke in einer Sprache, von der sich jeder angesprochen fühlt. Diese Poetik trotzt jeder Grenze, die uns unsere Herkunft, unser ethnischer Hintergrund, die soziale Schicht oder der Bildungshintergrund auferlegen mag.

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

*Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen*

**Geschichten von der Geburt.** Erleichtern Sie Ihren Schüler/innen (und sich) den Einstieg in Gespräche über Verschiedenheit mit “sicheren Häfen” wie Geschichten zur Geburt (Wie und wo sind Ihre Schüler/innen zur Welt gekommen?) und dann dehnen sie die Gespräche von diesen Themen auf andere Bereiche der Diversität aus.

**Von den Widerfahrnissen anderer Gruppen erfahren.** Diese Herangehensweise an multikulturelle Erziehung nähert sich nur einer einzigen Gruppe (versuchen Sie jedoch jenseits der „üblichen Verdächtigen“, basierend auf Ethnie, Geschlecht (gender) usw., zu denken). Sie könnten z.B. einige Unterrichtsstunden damit verbringen, Fakten zu sammeln und die Perspektiven von Kinderarbeitern im frühen industriellen Amerika nachzuvollziehen (siehe A Multicultural Approach to Education, Sleeter & Grant, 1998, für weitere Ideen). Bewerten Sie die Leistung anhand eines Wissenstests.

**Diversität in Hausmitteln zur Erkältungslinderung.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen herausfinden, wie deren Eltern, Großeltern oder andere ältere Personen im Ort mit einer Erkältung umgehen. Dies ist eine gute Gelegenheit, um über Diversität zwischen und innerhalb identitätsstiftender Gruppen zu sprechen. Bewerten Sie dies mithilfe einer schriftlichen Dokumentation oder einem mündlichen Referat, die Sie mit einem Bewertungsraster beurteilen.

**Diversität in Grundnahrungsmitteln.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen herausfinden, welche Grundnahrungsmittel es auf der Welt gibt (Was ist das Grundnahrungsmittel der meisten Gerichte in verschiedenen Ländern – z.B. Reis, Brot, Tortillas, Pasta). Nutzen Sie dazu auch eine Weltkarte. Lassen Sie Ihre Schüler/innen anschließend herausfinden, was ihre Eltern aßen als sie großwurden (für gewöhnlich eine der zuvor benannten Grundnahrungsmittel). Familien essen inzwischen multikultureller, weil Fastfood multikultureller geworden ist (nicht nur Sandwiches, sondern auch mexikanische und asiatische Gerichte) und sprechen Sie auch mit Ihrer Klasse darüber, inwiefern das die Ernährung ihrer Eltern (und damit ihrer Kinder) beeinflusst hat. Lassen Sie die Ergebnisse grafisch darstellen und beurteilen sie sie..

**Lesen Sie eine Geschichte über das Anerkennen von Unterschieden: Freak the Mighty.** Lesen Sie das Chapter Book „Freak the Mighty“ von R. Philbrick (1993) und besprechen Sie mit Ihrer Klasse die Rolle von Unterschieden in dieser Geschichte und wie es dazu kam, dass die Charaktere ihre Verschiedenheiten anerkannten.

**Subfertigkeit 2: Mit Diversität in der Gemeinde arbeiten**

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

Side Header: ES-4 Working with Interpersonal and Group Differences: Working with Diversity in our Community = Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten: Mit Diversität in der Gemeinde arbeiten

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten**

*Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen*

**Wie Kultur die Reaktion prägt.** Nachdem Ihre Klasse die Werte und sozialen Erwartungen einer bestimmten Kultur oder Gruppe kennengelernt hat, können Sie Ihren Schüler/innen eine hypothetische Situation vorgeben und sie fragen, wie die Kultur sich möglicherweise darauf auswirkt, wie eine bestimmte Person aus diesem Kulturkreis reagiert.

**Werte von Schulgruppen.** Ziehen Sie die Arbeitsgemeinschaften „Fußballmannschaft“ und „Schulband“ (o.ä.) heran, listen Sie auf, welche Fertigkeiten und Talente in jeder Gruppe gewertschätzt werden und fertigen Sie anschließend eine Tabelle mit den Spalten „gleich“ und „verschieden“ an, um visuell darzustellen, welche Werte von den Gruppen geteilt werden und welche einzigartig für jede Gruppe sind.

**Eine “Wortlandkarte” erstellen, um zu verstehen, wie eine Kultur “tickt”.** Lassen Sie kleine Gruppen zu einem Land oder einer Gruppe (z.B. China) recherchieren und sie beschreibende Wörter oder kurze Phrasen in großen Buchstaben auf Moderationskarten schreiben. Sammeln Sie diese Deskriptoren ein und pinnen Sie sie an die Tafel. Sortieren Sie die Wörter nach Kategorien wie Arbeit, Freizeitaktivitäten, physische Beschreibungen, Einstellungen usw. Ziehen Sie Linien von und zu verwandten Konzepten, um eine „Wortlandkarte“ zu erstellen. Solche „Wortlandkarten“ können helfen, den Schüler/innen viele Arten von abstrakten Beziehungen „vor Augen zu führen“; in diesem Fall: wie Kulturen oder (kulturelle) Gruppen, mit denen man sich identifiziert oder identifiziert wird („identitätsstiftende Gruppen“), funktionieren und zusammenhalten.

**In unserer Gemeinde vor Ort zusammenarbeiten.** Laden Sie eine/n Lokalpolitiker/in oder Organisator/in in der Gemeinde ein und bitten Sie ihn/sie darüber zu berichten, wie er/sie mit verschiedenen Gruppen und zwischenmenschlichen Unterschieden umgeht.

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

**Kulturelle Artefakte vergleichen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen kulturelle Vergleiche anstellen, indem Sie Volkserzählungen/-märchen oder andere kulturelle Artefakte miteinander vergleichen. Lassen Sie dazu eine Tabelle erstellen, die z.B. (im Falle von Erzählungen) die Elemente Titel, Setting, Charaktere, Problem, Magie, Ereignisse und/oder Ende enthält.

**Vergleichen, wie Familien zusammenarbeiten.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen anhand von Geschichten oder im Rahmen des interkulturellen Unterrichts herausfinden, wie Familien auf ein bestimmtes Ziel hinarbeiten (z.B. gemeinsam das Essen zubereiten und genießen) (siehe Multicultural Literacy, Diamond and Moore, 1995, S. 219, für Beispiele). Stellen Sie „Warum?“ und „Wie?“-Fragen, um die Arten und Weisen zu vergleichen, auf die Familien unterschiedlicher Gruppen zusammenarbeiten.

**Subfertigkeit 2: Mit Diversität in der Gemeinde arbeiten**

Side Header: ES-4 Working with Interpersonal and Group Differences: Working with Diversity in our Community = Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten: Mit Diversität in der Gemeinde arbeiten

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 3: (Fortsetzung)**

**Verschiedenheit in der Klasse.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen herausfinden, wer in der Klasse welche Stärke hat, wenn es darum geht, ein bestimmtes Projekt zu Ende zu führen (wie z.B. organisiert sein, zeichnen können, gute Redefertigkeit besitzen usw.). Dann erstellen Sie Arbeitsgruppen aus Leuten mit unterschiedlichen Stärken. Lassen Sie Ihre Schüler/innen während und nach der Arbeitszeit reflektieren, wie sich ihre unterschiedlichen Stärken auf die Zusammenarbeit ausgewirkt haben und wie sie sich für eine nächste Gruppenarbeit verbessern oder verändern könnten.

**Zusammenarbeit in unserer/n Schule(n).** Laden Sie die Schulleitung oder den Direktor / die Direktorin ein und bitten Sie sie, darüber zu sprechen, wie sie mit Unterschieden zwischen Gruppen oder Menschen umgehen. Bewerten Sie schriftliche Dokumentationen oder mündliche Referate anhand eines Bewertungsrasters.

**Die sich ändernde Gemeinde.** Schüler/innen führen Interviews und recherchieren zur Veränderung der Gemeinde in Bezug auf ihre Diversität (ein Film, der sich gut zur Motivierung in Minnesota eignet, ist „Minnesota Pride, Minnesota Prejudice“ von Twin Cities Eyewitness News KSTP, der über die Geschichte der Einwanderung in Minnesota berichtet). Welche Gruppen sind wann zugezogen? Wie haben die Menschen gelernt, miteinander umzugehen? Welche Art kultureller Vielfalt haben wir derzeit? Beurteilen Sie schriftliche Dokumentationen oder mündliche Referate anhand eines Bewertungsrasters.

**Diversitäts-Partnerschaft.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen einen Partner mit einem anderen HIntergrund auswählen (Alter, Geschlecht (gender), andere Nachbarschaft, aus einer anderen Stadt/Bundesland, unterschiedliche Familiengröße usf.). Erstellen Sie einen Fragebogen, der es gestattet, einander etwas über die unterschiedlichen Perspektiven in verschiedenen Gebieten beizubringen (das kann von der Lehrkraft ausgewählt werden: z.B. Präferenzen beim Essen, Verantwortung der Familie, außerschulische Aktivitäten, Lebensziele, Freizeitaktivitäten, Kleidung, Kommunikation und Selbstdarstellung). Jede/r verfasst einen Lernbericht.

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Wie man Geschichte sehen kann.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen eine historische Rede oder ein historisches Dokument analysieren, um die Perspektiven der verschiedenen involvierten Gruppen/Parteien zu rekonstruieren (siehe „Multicultural Literacy“, Diamond and Moore, 1995, S. 225, für ein Beispiel zu einer Rede des Häuptlings Seattle zur Zeit der territorialen Unruhen).

**Subfertigkeit 2: Mit Diversität in der Gemeinde arbeiten**

Side Header: ES-4 Working with Interpersonal and Group Differences: Working with Diversity in our Community = Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten: Mit Diversität in der Gemeinde arbeiten

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 4 (Fortsetzung)**

**Vorausschauend denken.** Entwerfen Sie eine schriftliche Übung oder eine kleine Gruppendiskussion, um Ihre Schüler/innen dazu anzuregen, darüber nachzudenken, welche kulturellen Gruppen auf welche Weise zu einer Sache beitragen werden oder wie diese Gruppen miteinander interagieren. Wählen Sie z.B. einige Entwicklungsländer aus, lassen Sie Ihre Schüler/innen dazu recherchieren und führen Sie im Anschluss ein Brainstorming dazu durch, welche Ressourcen und Fertigkeiten diese Gemeinschaften besitzen, die für den Rest der Welt interessant oder gewinnbringend sind. Schüler/innen können auch darüber reflektieren, inwiefern Sie persönlich, die gesamte Gemeinde oder auch ihre Nation davon beeinflusst werden könnten level (siehe Breaking the Ice, Kabagarama, 1997, S. 13 für Beispielfragen).

**Interkulturelle Dilemmata.** Legen Sie Ihren Schüler/innen interkulturelle Dilemmata vor (siehe Anhang) und bitten Sie sie, über mögliche Gründe für das Zustandekommen der Situation nachzudenken, die auf Gruppen- oder zwischenmenschlichen Unterschieden basieren.

**Intercultural dilemmas.** Provide students with intercultural dilemmas (see

appendix) and ask them to think of possible reasons for the situation that are

related to group or interpersonal differences.

**Organisationen vor Ort.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen zu lokalen Organisationen, wie Wohltätigkeitsorganisationen, Quartierverschönerungsvereinen[[1]](#footnote-1) usw. recherchieren. Lassen Sie Ihre Schüler/innen die Arbeit solcher Gruppen beobachten oder daran teilnehmen. Lassen Sie sie im Anschluss analysieren, wie gut die jeweilige Organisation/der Verein mit Wert- und Perspektivunterschieden ihrer Mitglieder und „Kunden“ umgeht (mit welchen geht sie gut um, mit welchen weniger gut?). Ihre Schüler/innen können dann einen Bericht schreiben, in dem sie höfliche Empfehlungen dazu formulieren, wie die Organisation zwischenmenschliche Arbeitsweise besser ausgestalten kann.

**Local community organizing.** Ask students to research some local community

organizations like charities, beautification committees, etc. Have the

students observe and/or participate in the workings of one such group and

then analyze how well the organization works with the value and perspective

differences of their members and of their “clients” (which differences they

work well with, which ones not so well). They can then write a report making

respectful recommendations on what the organization could do to improve its

human relations.

**Diversitätsmentor.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen zum Diversitätsmentor eines jüngeren Schülers werden und diesem beibringen, wie man multikulturell wird. Bitten Sie ihre Schüler/innen, Poster, Sketche, Geschichten oder Mini-Unterrichtsstunden zu entwerfen, in denen sie ihren Mentees beibringen, wie man in verschiedensten Gruppen funktioniert und dennoch die eigene Identität beibehält und seinen Werten treu bleibt.

**Hinweise zur Leistungsmessung**

**Mit Diversität in der Gemeinde arbeiten**

***Wissenstest*** (zu einer bestimmten Kultur oder Gruppe). Schüler/innen demonstrieren tiefes Wissen dazu, wie eine bestimmte Gruppe funktioniert (jenseits oberflächlicher Details wie z.B. „Was isst man in dieser Kultur?“)

***Kreatives Projekt.*** Schüler/innen schreiben dazu, wie sie von verschiedenen Kulturen oder Subkulturen beeinflusst werden.

***Tabelle.*** Es werden grafische Methoden dazu herangezogen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen und innerhalb Gruppen darzustellen, über die die Schüler/innen etwas lernen oder gelernt haben.

***Individuelle Leistung.*** Nach einer Gruppenaktivität oder einer Übung mit der ganzen Klasse, die eine bestimmte Fähigkeit der Sensibilität geschult hat, werden die Schüler/innen einzeln anhand eines neuen Beispiels bewertet.

**Eine gute Lernatmosphäre schaffen**

… um die Fertigkeit entwickeln zu können, mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen zu arbeiten

**SIDE HEADER: ES-4 Working with Interpersonal and Group Differences: Climate =** **ES-4 Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten: Lernatmosphäre**

Lickona glaubt, dass eine ethisch intakte Klassengemeinschaft auf folgenden drei Dingen basiert (Educating for Character, 1991, p. 91):

1. Schüler/innen kennen einander.
2. Schüler/innen respektieren, bestärken und kümmern sich umeinander.
3. Schüler/innen fühlen sich der Gruppe zugehörig und verantwortlich für diese.

**Fördern Sie Rollenbewusstsein**

Machen Sie explizit, welches Ihre Verantwortlichkeiten und welches die Verantwortlichkeiten der Schüler/innen sind.

Stellen Sie klar, welche Erwartungen Sie an das Verhalten der Schüler/innen haben.

*Sprechen Sie mit Ihrer Klasse darüber, warum es wichtig ist, der Klasse und Schule gegenüber loyal zu sein.*

**Machen Sie sich die Unterschiede zwischen den Schüler/innen zunutze**

*Seien Sie sich der Diversität im Klassenzimmer bewusst (Kultur/Ethnie, sozioökonomischer Status, Familienkonstellation, familiäre Werte, Stärken/Schwächen, usw.) und nutzen Sie diese.*

Nutzen Sie die Diversität im Klassenzimmer, um das Lernen **aller** Schüler/innen zu fördern.

Nutzen Sie die Diversität im Klassenzimmer, um Ihre Schüler/innen darin zu unterstützen, miteinander auszukommen.

Unterstützen Sie Ihre Schüler/innen dabei, Unterschiede zwischen Menschen wertzuschätzen.

Helfen Sie Ihren Schüler/innen, andere Blickwinkel zu verstehen und wertzuschätzen.

Unterrichten Sie sie über die Bräuche und Herangehensweisen der Kulturen in der Welt.

Unterrichten Sie dazu, inwiefern politische, historische und kulturelle Erfahrungen in verschiedenen Kulturen neue Sichtweisen eröffnet und/oder verändert haben.

Unterrichten Sie die Verschiedenheit der Kulturen in den USA.

Selbstbeobachtungsbogen für Schüler/innen (Beispiel)

Side Header:

ES-4 Working with Interpersonal and Group Differences: Student Self-Monitoring =

ES-4 Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten: Selbstbeobachtungsbogen für Schüler/innen

*Fördern Sie eigenaktives Lernen, indem Sie Ihren Schüler/innen beibringen, ihre eigenen Lernprozesse zu beobachten.*

**Multikulturell werden**

Zu welchen Gruppen gehöre ich?

Zu welchen Gruppen gehören sowohl diese Person als auch ich?

Was ist gut daran, zu einer Gruppe zu gehören?

Was ist schlecht daran, zu einer Gruppe zu gehören?

**Mit Diversität in der Gemeinde arbeiten**

Gibt es Gruppen oder Verbindungen, die gerade nicht offensichtlich sind?

Sollte eine Person immer versuchen, dem zuzustimmen, was die Gruppe will?

Sollten wir Zeit mit Menschen verbringen, die uns ähnlich sind oder die anders sind als wir selbst?

Sind meine Freunde so wie ich oder anders als ich? Ist das gut oder schlecht; oder beides; oder nichts von beidem?

“Eine offene Atmosphäre im Klassenzimmer steht grundsätzlich im Zusammenhang mit größerer politischer Effektivität und Vertrauen sowie geringerem politischen Zynismus und Entfremdung – einfach mit mehr demokratischen Einstellungen.“ (S. 110, Ehman, „The American school in the political socialization process“, 1980)

Moralische Sensibilität 5 Bewusster Umgang mit Voreingenommenheit

(Mit Vorurteilen bewusst umgehen)

*Diese Fertigkeit bezieht sich auf vier Ziele der Minnesota Comprehensive Goals, nämlich “Productive Group Participant“, „Responsible Citizen“, „Self-directed Learner“ und “Effective Communicator”.*

Side Header:

ES-5 Controlling Social Bias: Overview

= ES-5 Bewusster Umgang mit Voreingenommenheit: Überblick

**DEFINITION (WAS ist das?)**

.

Der bewusste Umgang mit Voreingenommenheit schließt das Verstehen und Identifizieren von sowie das aktive Gegensteuern bei Voreingenommenheit ein. Es ist wichtig, die Natur der Voreingenommenheit sowie ihr Entstehen zu verstehen, bevor man versucht, der Voreingenommenheit entgegenzuwirken.

**WARUM ist diese Fertigkeit wichtig?**

Voreingenommen zu sein ist menschlich, da wir alle vertraute Dinge und vertraute Denkweisen bevorzugen. Es bedarf bewusster Anstrengungen, um unsere eigenen Angewohnheiten, zu handeln und zu reden, zu überdenken, aber genau das kann zu einer respektvolleren, gerechten Gesellschaft führen. Diese Fertigkeiten braucht man, um sowohl große wie auch kleine soziale Veränderungen zu bewirken.

ZUERST SOLLTEN SCHÜLER/INNEN LERNEN…

1. … wie man die Perspektive anderer einnimmt (siehe ES-4).
2. … wie man Handlungsoptionen und Interpretationsvarianten erkennt (siehe ES-6).
3. … wie man Konsequenzen identifiziert (siehe ES-7).

Überblick über Subfertigkeiten:

**Subfertigkeit 1: Voreingenommenheit unter die Lupe nehmen**

Lernen, wie Menschen Informationen verarbeiten und wie Voreingenommenheit zustande kommt

Die Auswirkungen von Voreingenommenheit in Simulationen u.a. erfahren

Voreingenommenheit in Sprache, Texten, Handlungen, Gewohnheiten und Institutionen erkennen

**Subfertigkeit 2: Voreingenommenheit kritisch begegnen**

Kleine Schritte im eigenen täglichen Leben machen

Soziale Veränderungen anstoßen, die Voreingenommenheit abschwächen



**Eine Lernatmosphäre für Selbstentdeckungen schaffen**

1. Combs, Perceiving, Behaving, Becoming, 1962)

Die Einzigartigkeit des Einzelnen respektieren

Der Klassenraum als einen Mikrokosmos der Gesellschaft begreifen

Offene Kommunikation ermöglichen

Den Wert von Menschen statt Dingen betonen

Subfertigkeit 1: Voreingenommenheit unter die Lupe nehmen

Side Header:

ES-5 Controlling Social Bias: Examining Bias

= ES-5 Bewusster Umgang mit Voreingenommenheit: Voreingenommenheit unter die Lupe nehmen

**Kreative und erfahrene Umsetzung**

**Beispiel aus dem echten Leben**

Viele der großen Sozialkommentatoren und Sozialaktivisten unserer Zeit verstanden hatten ein tiefes Verständnis davon, wie Voreingenommenheit funktioniert und wie sie Menschen beeinflusst. Peggy Seeger und Loretta Lynn waren zwei Persönlichkeiten, die sich zu Beginn dieses Jahrhunderts für die Rechte der Frauen im männerdominierten Musikgeschäft eingesetzt haben. Sarah McLachlan ist eine jüngere Pionierin in der Musikindustrie, weil sie der Voreingenommenheit der Branche gegenüber einer rein weiblichen Besetzung mit der Organisation des äußerst erfolgreichen Musikfestivals Lilith Fair entgegengewirkt hat.

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

*Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen*

**Jemanden jenseits der vertrauten Gruppe (In-Group) kennenlernen.** Bitten Sie Ihre Schüler/innen, ein Interview mit jemandem zu führen, der anders ist als sie selbst (hinsichtlich Geschlecht (Gender), Alter, kulturellem Hintergrund) und lassen Sie sie Interviewfragen entwerfen, die diese Unterschiede auf respektvolle Weise zutage treten lassen. Lassen Sie sie ebenfalls das gleiche Interview mit jemandem führen, der ihnen ähnelt. Anschließend sollen die Schüler/innen die Antworten des Interviewten aus der In-Group mit denen des Interviewten der Out-Group vergleichen (und auf die Voreingenommenheit stoßen, die mit der eigenen Gruppenmitgliedschaft zusammenhängt!). Betonen Sie, dass es uns zwar oft leichter fällt, mit Personen der eigenen In-Group zu kommunizieren, es aber lohnenswert und interessanter sein kann, einen Gesprächspartner jenseits der gewohnten Gruppe aus ähnlichen Menschen zu finden.

**Voreingenommenheit gegenüber Behinderten.** Inzwischen haben viele Menschen ein Bewusstsein für Voreingenommenheit gegenüber anderen Ethnien und der Geschlechtszugehörigkeit (Gender) entwickelt, aber Behinderte werden noch immer stark diskriminiert. Stellen Sie heraus, dass insbesondere im Umgang mit Schülern in derselben Altersgruppe das Ignorieren einer behinderten Person ebenso schmerzhaft sein kann wie Hänseln. Lassen Sie Ihre Schüler/innen – sofern angemessen – eine Behinderung simulieren (mit verbundenen Augen „blind“ umhergehen, Fernsehen mit abgestelltem Ton). Seien Sie hier besonders sensibel, sofern es tatsächlich behinderte Mitschüler/innen in der Klasse gibt, sodass diese sich nicht außen vorgelassen fühlen. Bitten Sie diese Mitschüler/innen um Feedback dazu, wie Sie die Stunde gestalten können.

**Doppelmoral in der Geschichte.** Präsentieren Sie einige historisch verbriefte Momente für gesellschaftlich akzeptierte Diskriminierung zu verschiedenen Zeiten (Voreingenommenheit gegenüber Linkshänder in der Antike, Voreingenommenheit gegenüber Mädchen in China, Voreingenommenheit gegenüber den nunmehr freien schwarzen Sklaven nach dem Amerikanischen Bürgerkrieg usw.) und bitten Sie Ihre Schüler/innen, sich dazu zu äußern, inwiefern sich die Art und Weise ähnelt, auf die die Menschen behandelt wurden, wie man diese Doppelmoral in der jeweiligen Gesellschaft gerechtfertigt hat und welches Handeln soziale Veränderungen herbeigeführt hat (wenn in einem bestimmten Punkt noch immer diskriminiert wird, können Sie Ihre Schüler/innen danach fragen, wie man eine Veränderung herbeiführen könnte).

Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

Subfertigkeit 1: Voreingenommenheit unter die Lupe nehmen

ES-5 Controlling Social Bias: Examining Bias

= ES-5 Bewusster Umgang mit Voreingenommenheit: Voreingenommenheit unter die Lupe nehmen

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1 (Fortsetzung)**

**“Minnesota Pride, Minnesota Prejudice.”** Schauen Sie diesen Film an. In ihm wird die Voreingenommenheit dargestellt, unter der jede ethnische Gruppe, die je in Minnesota lebte, zu leiden hatte als sie ankam (oder als andere ankamen, wie im Fall der Native Americans). Nutzen Sie den Film, eine Diskussion über ehemalige oder noch herrschende Vorurteile gegen diese Gruppen zu besprechen.

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten**

*Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen*

**Effekte von Voreingenommenheit.** Händigen Sie Ihren Schüler/innen eine Vorlage aus und bitten Sie sie, eine „Kettenreaktion“ darzustellen, die zeigt, welche ‚Teufelsspirale‘ durch Voreingenommenheit ausgelöst werden kann.

BEISPIELVORLAGE: *Wenn Person A \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ sagen/tun würde, könnte (sich) Person B \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ fühlen. Als Reaktion könnte Person B dann \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und Person A könnte wiederum mit \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ reagieren.*

**Voreingenommenheit erkennen.** Zeigen Sie Ihren Schüler/innen Beispiele von Frauen und Männern, die in einem Video wie Objekte behandelt werden und lassen Sie sie die Art von Voreingenommenheit bestimmen, die darin gezeigt wird. Wenn Ihre Schüler/innen allmählich besser werden, wählen Sie subtilere Beispiele aus (viele Sitcoms spielen mit Vorurteilen über Geschlechter (Gender), da die Witze darauf basieren, z.B. wenn Männer und Frauen wie Fleisch anstelle wie Menschen behandelt werden).

**Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern in der Literatur.** Folgende Chapter Books (einige historisch) bieten eine gute Grundlage, um Geschlechterrollen zu diskutieren oder darüber zu schreiben: *Catherine, Called Birdy*, von K. Cushman; *The Midwife’s Apprentice*, von K.

Cushman; *You Want Women to Vote, Lizzie Stanton?*, von J. Fritz; *On the Far*

*Side of the Mountain*, von J. George; *The Harvey Girls: The Women Who Civilized*

*the West*, von J. Morris. Folgende Fragen können besprochen oder in einem Essay bearbeitet werden: Wer oder was brachte die Frauen dazu, diese Rolle(n) einzunehmen? Hättest du das getan? Wann (im Alltag) darfst du dir deine Rolle aussuchen? Wann nicht? Könntest du das verändern?

**Voreingenommenheit in der Gestaltung.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen das Design der Schule und die Ausstattung der Klassenzimmer (z.B. Schreibtische, Stühle) untersuchen, um herauszufinden, ob dadurch bestimmte Personengruppen benachteiligt werden, z.B. Linkshänder, kleine, große oder körperlich beeinträchtigte Personen.

 Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

Subfertigkeit 1: Voreingenommenheit unter die Lupe nehmen

ES-5 Controlling Social Bias: Examining Bias

= ES-5 Bewusster Umgang mit Voreingenommenheit: Voreingenommenheit unter die Lupe nehmen´

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

**Die geballte Macht der Werbung.** Es ist die Voreingenommenheit, die dafür sorgt, dass wir ein Produkt lieber mögen als ein anderes. Jeder Nachrichten- oder Primetime-TV-Block ist voller Beispiele für Werbung, in der dünne, junge und attraktive Menschen gezeigt werden, um uns dazu zu bringen, dieses Produkt vor allen anderen zu bevorzugen. Lassen Sie Ihre Schüler/innen „typische“ Werbung kreieren und bestimmen Sie anschließend gemeinsame Elemente, um gemeinsam über die Macht der Werbenden zu diskutieren, die eine bestimmte Art der Voreingenommenheit erst erschafft und in Umlauf bringt. Je übertriebener die Darstellungen ihrer Schüler/innen, desto gewinnbringender kann die Diskussion verlaufen.

**Behauptung-und-Beweis-Tabellen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen eine kritische Einstellung anhand von Literatur oder aktuellen/historischen Ereignissen gewinnen, indem Sie diese eine Tabelle mit einer Spalte „Behauptung“ sowie einer Spalte „Beweis“ erstellen lassen (siehe *Multicultural Literacy*, Diamond & Moore, 1995, p. 94 für ein Beispiel zum Umgang mit Literatur). Wenn Ihre Schüler/innen jede Behauptung mit einem Beweis kontrastieren – insbesondere jene, die einander widersprechen! -, dann kann es ihnen helfen, zu bemerken, dass Voreingenommenheit häufig drauf basiert, selektiv im Umgang mit Fakten zu sein, d.h. diese bewusst aufzunehmen oder zu ignorieren. Alle Fakten wahrzunehmen ist eine Möglichkeit, Voreingenommenheit zu reduzieren.

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Voreingenommenheit in einer selbstgemachten Kultur.** Im Rahmen der ausführlichen Diskussion um Werte und Verschiedenheit können Sie Ihre Schüler/innen dazu anregen, Beschreibungen über eine „ideale Kultur“ anzufertigen. Fragen Sie Ihre Schüler/innen, wie man in der „idealen Kultur“ mit Voreingenommenheit umgeht. Nutzen Sie „Was wäre, wenn …?“-Szenarios, um Ihren Schüler/innen vor Augen zu führen, dass auch ihre selbstgemachte Kultur dahingehend nicht perfekt ist. Ziel der Übung ist es, anzuerkennen, dass Voreingenommenheit allzu menschlich ist, man jedoch Voreingenommenheit mit bewusster Reflexion abmildern kann.

**Ideale.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Listen mit dem, „was gut ist“ und dem, „was ideal ist“ für verschiedene Kulturen vergleichen und besprechen Sie mit ihnen, wie diese Wertunterschiede unsere Sicht auf Situationen und Konflikte beeinflusst. Nehmen Sie zum Beispiel eine Situation, die den höchsten Wert einer Gruppe bedroht (wie das Verlieren von Fans für eine Sportmannschaft) und lassen Sie Ihre Schüler/innen vergleichen, wie die verschiedenen kulturellen Gruppen, Schulorganisationen, Gruppen in der Gemeinde, politische Gruppen und/oder Menschen mit unterschiedlichem Bildungshintergrund aufgrund anderer Ideale auch anders auf solche Situationen reagieren.

**Hinweise zur Leistungsmessung**

**Voreingenommenheit unter die Lupe nehmen**

***Tagebuch.*** Schüler/innen schreiben Momente auf, in denen sie Beispiele für Voreingenommenheit beobachten konnten.

***Übersichten.*** Schüler/innen nutzen grafische Darstellungsformen, um Zyklen oder Gewohnheiten darzustellen, die zur Voreingenommenheit und zu Missverständnissen beitragen.

***Individuelle Leistung***. Nach einer Gruppenaktivität oder einer Übung mit der ganzen Klasse, die eine bestimmte Fähigkeit der Sensibilität geschult hat, werden die Schüler/innen einzeln anhand eines neuen Beispiels bewertet.

Subfertigkeit 2: Voreingenommenheit kritisch begegnen

Subskill 2: PREVENTING BIAS

Side Header:

**ES-5 Controlling Social Bias: Preventing Bias = ES-5 Bewusster Umgang mit Voreingenommenheit: Voreingenommenheit kritisch begegnen**

**Kreative und erfahrene Umsetzung**

**Beispiel aus dem echten Leben**

***Martin Luther King, Jr.*** half, hohe Ziele für die Gleichberechtigung in den USA zu etablieren und orientierte sich an den gewaltfreien Methoden Gandhis, um um die Situation anzugehen und zukünftige Voreingenommenheit und Diskriminierung zu vermeiden.

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

*Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen*

**Unterhaltungsmedien kritisch auswählen.** Machen Sie eine anonyme Umfrage unter den Schülern zu den beliebtesten Filmen des letzten Jahres. Fragen Sie Ihre Schüler/innen etwas später, wie sie den Anteil an Gewalt in unserer Gesellschaft sehen und was sie darüber denken. In Abhängigkeit von den Antworten der Schüler/innen können Sie dann ein reflektierendes Gespräch darüber anzustoßen, inwiefern die beliebten Filme ihren Idealen bezüglich der „echten“ Gewalt in ihrem Leben ähneln (oder nicht). Warum finden wir gewaltvolle Medien so spannend und wie beeinflusst uns dies als Individuen oder als Gesellschaft? Welche Helden bewundern wir? Welche kleinen Veränderungen in unserer Medienauswahl können wir im Alltag machen, um dem latenten Vorhandensein von Gewalt auszuweichen? Wie können wir unsere Erwartungshaltung so ändern, dass wir zunächst friedliche Konfliktlösungsversuche erwarten?

**Jeder ist eine Minderheit.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen eine Vorstellung davon gewinnen, was es bedeutet, einer Minderheit anzugehören, indem Sie sie fragen: Wer war jemals der Einzige in seinem Freundeskreis, der ein bestimmtes Lied mochte? Wer war jemals der Einzige in seiner Familie, der ein bestimmtes Nahrungsmittel mochte? Findest du es okay, in der Minderheit zu sein? Lassen Sie Ihre Schüler/innen folgende Frage diskutieren oder schriftlich beantworten: „Wenn dich jemand überreden will, deine ‚Minderheitenposition‘ aufzugeben, wie würdest du deine Meinung verteidigen?“

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten**

*Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen*

**Wie kann man mit Voreingenommenheit umgehen?** Lassen Sie Ihre Schüler/innen in Gruppen Clips aus Sitcoms ansehen und gemeinsam erarbeiten, in welchen Momenten Voreingenommenheit (gegenüber dem Geschlecht (Gender), Alter, Figur, Kultur usw.) eine Rolle spielte. Lassen Sie sie darüber reflektieren, was man hätte (anders) sagen oder tun können, um mit dieser Voreingenommenheit klug umzugehen.

**Voreingenommenheit überschreiben.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen ein Schuldokument (z.B. den Dresscode oder Verhaltenskodex) in Bezug auf Voreingenommenheit kritisch lesen und betreffende Passagen (oder das Dokument) entsprechend umschreiben.

Subfertigkeit 2: Voreingenommenheit kritisch begegnen

Side Header:

**ES-5 Controlling Social Bias: Preventing Bias = ES-5 Bewusster Umgang mit Voreingenommenheit: Voreingenommenheit kritisch begegnen**

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 2 (Fortsetzung)**

**Was wir von der Bürgerrechtsbewegung über den Umgang mit Voreingenommenheit lernen können.**

Wählen Sie einen Bericht zur Bürgerrechtsbewegung aus erster Hand, wie z.B. King and Barrett’s (1996) *Oh Freedom!: Kids Talk About the Civil Rights Movement with People Who Made it Happen.* Lassen Sie Ihre Schüler/innen anhand dieser Berichte ein „Rezept“ dazu erstellen, wie sie Voreingenommenheit begegnen würden. Dieses Rezept sollte auflisten, was man dabei benötigt und eine Schrittfolge beinhalten. Es gibt natürlich keinen einzig richtigen Weg, aber diese Übung bietet einen handfesten Anlass, um über dieses komplexe Thema zu sprechen.

**Autosticker.** Zum Abschluss einer jeden Stunde, in der sich Ihre Schüler/innen damit beschäftigt haben, wie man Voreingenommenheit begegnet, lassen Sie sie Autosticker oder Sprüche mit „Botschaften zum Mitnehmen“ erstellen. Diese können im Klassenzimmer aufgehängt werden und in ähnlichen Situationen/Gesprächsrunden erneut eingebracht werden.

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

**Mathematisch voreingenommen.** Nutzen Sie Beispiele aus dem echten Leben, um ihren Schüler/innen zu verdeutlichen, dass auch gewöhnliche Menschen (in diesem Falle sollten universitär gebildete Theoretiker außen vor bleiben) Mathematik zur kreativen Lösung praktischer Probleme genutzt haben (wie z.B. brasilianische Straßenkinder, die das Wechselgeld beim Süßigkeitenverkauf auf ungewöhnliche Weise berechneten; siehe

*Common Bonds*, Byrnes & Kiger, 1996, S. 95 für weitere Beispiele). Sprechen Sie mit Ihren Schüler/innen darüber, warum wir unsere eigenen konventionellen Methoden bevorzugen und warum wir einige Methoden besser finden als andere. Ein weiterer Alltagsvergleich, über den man diskutieren kann, ist die Behauptung, Computer würden alles besser machen (beim Banking, an der Supermarktkasse, Bildungstests). Fordern Sie Ihre Schüler/innen heraus, indem Sie sie fragen, wann Computer versagen können.

**Voreingenommenheit gegenüber den Naturwissenschaften kritisch begegnen.** Naturwissenschaftlichen Unterricht kann unter dem Gesichtspunkt „Naturwissenschaft, Technik und Gesellschaft“ dazu genutzt werden, den Schüler/innen vor Augen zu führen, dass Naturwissenschaften dazu missbraucht werden können, Sachverhalte als rational darzustellen, die die Mächtigen auf Kosten der weniger Machtvollen tun, wie Umweltverschmutzung, Pflanzenwachstum, Anzucht und Ernte (weitere Beispiele finden sich in *Common Bonds*, Byrnes & Kiger, S.97).

**Voreingenommenheit in Sozialkunde kritisch begegnen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen historische Helden und Heldinnen recherchieren, die Minderheiten angehörten, wie Menschen mit Behinderung, ethnische Minderheiten, Kinder usw. Bitten Sie sie im Anschluss, Kunst oder Poesie zu erschaffen, in denen das Tun (oder die Tat) dieser Helden dargestellt wird und stellen Sie diese im Klassenzimmer auf, damit diese untypischen Heldenbilder einen bleibenden Eindruck hinterlassen können. Unterstützen Sie Ihre Schüler/innen darin, zu erkennen, dass nicht alle Helden mächtige Figuren sein müssen und dass jeder, dem sich die Gelegenheit bietet, mutig sein und Gutes tun kann.

**

Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

Subfertigkeit 2: Voreingenommenheit kritisch begegnen

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 3 (Fortsetzung)**

**Voreingenommenheit im Sport kritisch begegnen.** Lesen Sie Auszüge von Berichten über Minderheiten im Sport, wie z.B. McKissack and McKissack’s (1994) *Black Diamond: The Story*

*of the Negro Baseball Leagues,* und bitten Sie Ihre Schüler/innen, die Rassenproblematiken jener Tage mit denen heutzutage zu vergleichen. Sprechen Sie auch über Behinderte und Frauen im Sport.

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Medienempfehlungen für jüngere Kinder machen.** Ziehen Sie beliebte TV-Sendungen oder Werbefilme dazu heran, um die Voreingenommenheit der Medien und deren „Werkzeuge“ (wie Medienmacher Sex und Gewalt einsetzen, um die Aufmerksamkeit der Leute zu gewinnen). Lassen Sie Ihre Schüler/innen über den Einfluss der Medien auf Jüngere reflektieren und lassen Sie sie überlegen, welche Inhalte sie den jüngeren Kindern zu sehen erlauben oder welche sie verbieten würden. Dies soll dazu beitragen, eine Überwachungsperspektive zu entwickeln, die im Idealfall auch in ihr eigenes Sehverhalten einfließt.

**Stereotypen begegnen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen mithilfe von Zeitschriftenfotos oder vorgegebenen Sammlungen (wie jene in *Turning On Learning*, Grant & Sleeter, 1998, S. 60-

61) Wörter oder Phrasen aussuchen, die eine Person einer stereotypisierten Gruppe (wie z.B. Müllfahrer, Gastarbeiter, Teenager aus sozial benachteiligten Stadtquartieren obdachlose Familien) beschreibt. Auf einer der Atmosphäre in ihrer Klasse angemessenen Weise sollen die Schüler/innen nun für sich oder in Gruppen ihre eigenen Stereotypen reflektieren. Sie sollten darüber nachdenken, woher sie Ideen haben, die zur ihren Stereotypen beitrugen und dann bewusst versuchen, sich eine Ausnahme zu diesem Stereotyp auszudenken oder aufzusuchen.

**Hinweise zur Leistungsmessung**

**Voreingenommenheit kritisch begegnen**

***Tagebuch.*** Schüler/innen schreiben über die kleinen (oder großen!) Änderungen, die sie in Zukunft vornehmen werden, um weniger voreingenommen zu sein.

***“Autosticker” produzieren.*** Schüler/innen erstellen Autosticker, die ihre Ideen über den Umgang mit Vorurteilen und Voreingenommenheit genau festhalten.

***Übersichten.*** Schüler/innen nutzen grafische Darstellungsmethoden, um Zyklen oder Gewohnheiten darzustellen, die zu Voreingenommenheit und Missverständnissen beitragen.

***Individuelle Leistung.*** Nach einer Gruppenaktivität oder einer Übung mit der ganzen Klasse, die eine bestimmte Fähigkeit der Sensibilität geschult hat, werden die Schüler/innen einzeln anhand eines neuen Beispiels bewertet.

**Eine gute Lernatmosphäre schaffen**

… um Fertigkeiten zum bewussten Umgang mit Voreingenommenheit entwickeln zu können

Side Header: **ES-5 Controlling Social Bias: Climate = ES-5 Bewusster Umgang mit Voreingenommenheit: Lernatmosphäre**

**Ideen zum Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit Voreingenommenheit im Klassenzimmer**

***Grausamkeit beenden.*** Wenn ein/e Schüler/in aufgrund seines/ihres ungewöhnlichen Kleidungsstils, Geruchs oder Verhaltens ausgeschlossen wird, muss in der Klasse eine Mediation stattfinden, um die Klasse dazu zu bewegen, ihr Verhalten und ihre Einstellung zu ändern. Ziehen Sie einen Mediator von außerhalb dieser Klasse (z.B. einen Lehrer für Kinder mit Lernbeeinträchtigung) dazu heran oder übernehmen Sie selbst die Rolle des Mediators. Tun Sie – in Abwesenheit des betroffenen Schülers/der Schülerin – Folgendes: Zeichnen Sie auf der einen Seite einen Kreis an die Tafel, der den/die ausgeschlossene/n Schüler/in repräsentiert. Zeichnen Sie auf der anderen Seite viele Kreise, die die anderen Schüler/innen repräsentieren und ziehen Sie um diese Kreise einen großen Kreis. Zwischen die große Gruppe und den ausgeschlossenen Kreis zeichnen Sie sich selbst als eine Linie, den „Spiegel“ oder Mediator. Falls der/die betreffende Schüler/in eine Behinderung hat, sprechen Sie mit der Klasse darüber, was das ist und wie es sich anfühlt. Fragen Sie im Anschluss die Klasse, wie sie sich gegenüber dem/der ausgeschlossenen Schüler/in fühlen. Fragen Sie die Klasse, wie sich wohl der ausgeschlossene Schüler fühlt. Besprechen Sie, wie ihr Verhalten sich auf den/die ausgeschlossene/n Schüler/in auswirkt („Ihr könnt das nicht sehen, aber ihr verletzt ihn/sie. Ihr überzeugt ihn/sie mit eurem Verhalten davon, dass er/sie die Art Mensch ist, die niemand leiden kann, dass sie wertlos ist. Solche Gedanken bleiben viele Jahre lang in ihrem Kopf und werden seine/ihre Fähigkeit, sozialen Anschluss zu finden, oder andere Fähigkeiten beeinträchtigen.“) Wenn die Schüler/innen den/die Schüler/in weiterhin zum Sündenbock machen, besprechen Sie auch das mit den Schüler/innen. Fragen Sie am Ende des Gesprächs die gesamte Klasse, ob sie ihr Verhalten weiterverfolgen oder ändern möchten. (Dies ist übernommen aus Lickona, 1991, S. 97-8). Lickona schlägt vor, nicht aufzugeben, selbst wenn die Klasse zunächst Widerstand zeigt; erinnern Sie sich daran, dass Sie an Kopf und Herz ihrer Schüler/innen appellieren; vermeiden Sie solche Probleme, indem Sie ein moralisch förderliches Lernklima von Anfang an entwickeln.

***Rassismus und andere “-ismen”.*** Falls sich jemand gegen ein Individuum aufgrund seiner Gruppenzugehörigkeit stellt, schlagen wir vor, dass Sie das Folgende tun (BITTE BEACHTEN: Diese Do’s und Don’ts sind entnommen aus *Unity In Diversity: A Curriculum Resource Guide For Ethno-Cultural Equity And Anti-Racist Education*, Ontario Ministry of Education,1991).

***DOS***

***Im Umgang mit Rassismus oder anderen “-ismen”.***

Kümmern Sie sich SOFORT um die Sache.

Äußern Sie, dass solch ein Umgang SCHÄDLICH ist und nicht toleriert wird.

WERTSCHÄTZEN Sie die Gefühle anderer, indem Sie aufmerksam zuhören.

UNTERSTÜTZEN Sie das Opfer.

NEHMEN Sie diejenigen, die beteiligt sind, BEISEITE, um den Vorfall zu besprechen.

ZIEHEN SIE ANGEMESSENE KONSEQUENZEN für den Täter.

SCHAUEN SIE AUF DEN KONTEXT, um bei solchen Übergriffen subtil unterstützen zu können.

***DON’TS***

***Im Umgang mit Rassismus oder anderen “-ismen”.***

IGNORIEREN SIE ES NICHT, lassen Sie es nicht ‚unbemerkt‘ vorbeiziehen oder sich von einer vagen Angst vom Handeln abhalten.

ÜBERREAGIEREN SIE NICHT, indem Sie den Täter niederschlagen.

ZIEHEN SIE KEINE KONSEQUENZEN bevor Sie nicht von allen Involvierten gehört haben, was geschehen ist.

Fokussieren Sie nicht ausschließlich den Täter, DENKEN SIE AN DAS OPFER.

STELLEN SIE NIEMANDEN BLOß.

Gehen Sie NICHT davon aus, dass der VORFALL ISOLIERT von einem bestimmten Kontext GESCHEHEN ist.

Selbstbeobachtungsbogen für Schüler/innen (Beispiel)

Bewusster Umgang mit Voreingenommenheit

*Fördern Sie eigenaktives Lernen, indem Sie Ihren Schüler/innen beibringen, ihre eigenen Lernprozesse zu beobachten.*

Side Header:

ES-4 Controlling Social Bias: Student Self-Monitoring =

ES-4 Bewusster Umgang mit Voreingenommenheit: Selbstbeobachtungsbogen für Schüler/innen

**Voreingenommenheit verstehen**

Woher stammen meine Erwartungen?

Woher habe ich meine Werte?

**Voreingenommenheit kritisch begegnen**

Was sehe ich?

Gibt es einen anderen, der aus einem bestimmten Grund möchte, dass ich so denke?

Könnte ich die Situation falsch interpretiert haben?

Bin ich objektiv?

Könnte ich die Situation auch anders deuten?

**ZEHN REGELN, DIE KINDER NICHT IN DER SCHULE LERNEN**

(zitiert in Ann Landers, 6. Mai 2000)

Das Leben ist nicht fair. Gewöhne dich daran. Der durchschnittliche Teenager nutzt die Phrase „Das Leben ist nicht fair“ 86 mal am Tag.

Die echte Welt kümmert es herzlich wenig, wie viel Selbstbewusstsein du hast im Gegensatz zur Schule. Das schockiert dich jetzt vielleicht.

Sorry, dein Einstiegsgehalt wird nicht bei 40,000$ (etwa 33.000€) im Jahr liegen, wenn du mit der HighSchool fertig bist. Du wirst auch nicht sofort zum Vizepräsidenten befördert oder ein Autotelefon besitzen. Es könnte sogar sein, dass du eine Uniform ohne Designerlabel tragen musst.

Wenn du denkst, dass dein/e Lehrer/in eine echt harte Nummer ist, warte erst mal ab, bis du einen Boss hast.

Burgerbraten ist nicht unter deiner Würde. Deine Großeltern hatten dafür schließlich noch ein anderes Wort: Chance.

Deine Eltern sind nicht Schuld an deinem Versagen. Es ist deine eigene. Das ist die andere Seite der Medaille, auf der „Es ist mein Leben.“ und “Du bist nicht mein Herr.” steht.Bevor du zur Welt kamst waren deine Eltern nicht langweilig. Sie sind so geworden, weil sie Rechnungen zahlen müssen und dir zuhören.

Das Leben zählt keine Semester. Und die Sommer sind auch nicht frei. Es gibt nicht einmal Osterferien.

Man erwartet schlichtweg, dass du jeden Tag acht Stunden lang auf der Matte stehst und dein Leben wird sich nicht alle zehn Wochen ändern.

Rauchen sieht echt nicht cool aus. Stell dir einen Zehnjährigen mit einer Kippe im Mund vor. So siehst du für Leute aus, die älter als 20 sind.

Die Schule mag „kompetenzorientiert“ sein, das Leben ist es nicht. In einigen Schulen hast du unendliche Gelegenheiten, die richtige Antwort herauszufinden. Die Erwartungen sind so niedrig, dass fast jeder sie erfüllen kann.

Das hat natürlich nichts mit dem echten Leben zu tun – wie du noch früh genug herausfinden wirst.

Viel Glück. Du wirst es brauchen. Und je härter du schuftest, desto mehr Glück wirst du haben.

Ethical

Sensitivity 6 = Moralische Sensibilität 6

Interpretationsvarianten und Handlungsoptionen ersinnen

(Möglichkeiten schaffen)

*Diese Fertigkeit bezieht sich auf drei Ziele der Minnesota Comprehensive Goals, nämlich “Purposeful Thinker“, „Responsible Citizen“ und „Self-directed Learner“.*

**Side Header: ES-6 Generating Interpretations and Options: Overview = ES-6 Interpretationsvarianten und Handlungsoptionen ersinnen: Überblick**

**DEFINITION (WAS ist das?)**

Beim Ersinnen von Interpretationsvarianten und Handlungsoptionen geht es darum, die kreativen Fähigkeiten zu entwickeln, mit denen sich mehrere Interpretationen einer Situation und eine Vielzahl von Handlungsalternativen erzeugen lassen.

**WARUM ist diese Fertigkeit wichtig?**

Diese Fertigkeit bedeutet einen wesentlichen Schritt für jede Form der Problemlösung. Häufig machen Menschen wiederholt dieselben Fehler, weil sie sich keine alternative Verhaltensweisen überlegt haben.

ZUERST SOLLTEN SCHÜLER/INNEN LERNEN…

1. … mit anderen in eine Beziehung zu treten (siehe ES-2), damit Sie Interpretationen und Handlungsoptionen ersinnen, die nicht nur ihren eigenen Interessen dienen.
2. … wie man die Perspektive anderer einnimmt (siehe ES-4), um vorhersehen zu können, wie anderen eine Situation erscheinen könnte und wie diese reagieren könnten.

Überblick über Subfertigkeiten:

**Subfertigkeit 1: Verschiedene Interpretationen eines Ereignisses/einer Situation ersinnen**

Interpretationskategorien: Wahrnehmungssicht einer anderen Person, Kultur, Generation, des anderen (biologischen) Geschlechts; aus der Sicht einer Person mit anderem sozioökonomischen Status, aus einer anderen Nachbarschaft, einem anderen Land, mit anderen Fähigkeiten; Sicht eines Veteranen, andere sexuelle Orientierung, berufliche Neigung (z.B. Künstler vs. Ingenieur)

**Subfertigkeit 2: Verschiedene Handlungsoptionen ersinnen**

Situationen/Handlungsweisen, die für Schüler in der Sekundarstufe relevant sind: Drogengebrauch/-missbrauch, Alkoholgenuss, Rauchen, Shopping, Missachten einer Regel, Hausaufgaben, familiäre Verpflichtungen, Verhalten in der Klasse, Respekt gegenüber Erwachsenen, Umgang mit Peers, Körperpflege, Wahl der Freizeitaktivitäten, Loyalität.

**Subfertigkeit 1: Verschiedene Interpretationen eines Ereignisses/einer Situation ersinnen**

**Side Header: ES-6 Generating Interpretations and Options: GENERATING**

**MULTIPLE INTERPRETATIONS = ES-6 Interpretationsvarianten und Handlungsoptionen ersinnen: Verschiedene Interpretationen ersinnen**

**Kreative und erfahrene Umsetzung**

**Beispiel aus dem echten Leben**

***Comedians*** verdienen ihr täglich Brot häufig dadurch, dass sie viele Interpretationen für eine Situation anbieten. Wir empfinden es als humorvoll, wenn uns eine Situation oder ein Ereignis auf zwei Weisen dargeboten wird, insbesondere wenn wir dadurch erkennen können, wie Missverständnisse entstehen.

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

*Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen*

**Humor und Interpretationsvarianten.** Eine der klassischen Methoden, die von den Drehbuchautoren benutzt werden, um uns zum Lachen zu bringen, besteht darin, uns eine Situation zu zeigen, die für eine Person eine bestimmte Art und Weise und für eine andere Person völlig anders aussieht. So ziemlich jedes Kinderwitz-Buch enthält die gleiche Art von Humor (basierend auf Missverständnissen oder Wortspielen mit doppelter Bedeutung). Teilen Sie einige dieser Beispiele mit den Schülern, um ihnen dabei zu helfen, zunächst auf spielerische Weise über mehrere Interpretationen nachzudenken.

**Interpretationsvarianten in der Kunst.** Bitten Sie Ihre Schüler/innen, eines ihrer Lieblingskunstwerke mitzubringen oder es mündlich vorzustellen. Stellen Sie diese in einer „Galerie“ aus und laden Sie Ihre Schüler/innen dann dazu ein, die „Galerie“ zu besichtigen und sich einige Kunstwerke auszusuchen, die sie dann interpretieren. Nachdem jede/r Schüler/in die Gelegenheit hatte, einige Werke zu interpretieren, soll er/sie seine Interpretation demjenigen/derjenigen Schüler/in mitteilen, der/die das Kunstwerk mitgebracht hatte. Ziel dieser Übung ist es, den Schüler/innen zu verdeutlichen, dass Kunst im Gegensatz zu Alltagsgegenständen verschieden interpretiert werden kann.

**Eine andere Generation.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Gemeindeälteste interviewen, um herauszufinden, worüber junge und alte Menschen in den Augen der Älteren verschiedene Meinungen haben und warum.

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten**

*Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen*

**Schnitzeljagd.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen in Einzel- oder Gruppenarbeit nach Beispielen aus den Bereichen Humor, Fotografie, Kunst oder neue Gegenstände suchen, die auf mehr als eine Art interpretiert werden können.

**

Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Subfertigkeit 1: Verschiedene Interpretationen eines Ereignisses/einer Situation ersinnen**

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

Stufe 2 (Fortsetzung)

**Dem Fernsehen widersprechen.** Lassen Sie Ihre Klasse üben, beim Sehen von Nachrichtensendungen oder Werbefilmen die zugrundeliegenden Annahmen zu hinterfragen, indem ihre Schüler/innen in der Rolle einer Person aus einer bestimmten Gruppe (eines der beiden (biologischen) Geschlechter, eines/r Armen, eines/r Älteren, eines/r kulturell-ethnischen Gruppe usf.) Widerrede leisten. Lassen Sie Ihre Schüler/innen in Partner- oder Gruppenarbeit üben, interaktiv statt passiv im Umgang mit Medien zu sein.

**Verschiedene Ansichten vor Ort.** Laden Sie eine lokale Führungspersönlichkeit ein, um die verschiedenen Perspektiven zu diskutieren, die die ortsansässigen Bürger/innen zu wichtigen Themen haben (oder laden Sie mehrere Personen mit unterschiedlichen Meinungen ein).

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

 **Welche Interpretation wird bevorzugt?** Nutzen Sie die Items der Schnitzeljagd (siehe Aktivität bei Stufe 2) und lassen Sie Ihre Schüler/innen mehrere Personen dazu interviewen, um herauszufinden, welche Interpretationsvarianten mit größerer Wahrscheinlichkeit herangezogen werden. Führen Sie mit Ihren Schüler/innen eine Diskussion darüber, in welchen Fällen die unwahrscheinlichere Deutungsweise dennoch zutreffend sein kann.

**Vertrauensvorschuss.** Wer sich erst einmal daran gewöhnt hat, verschiedene Interpretationsmöglichkeiten zu ersinnen, der urteilt oftmals weniger vorschnell. Stellen Sie Ihren Schüler/innen verschiedene zwischenmenschliche Dilemmata vor, wie z.B. „James rammt dich im Gang mit seiner Schulter und sagt nichts dazu.“ Und „Joanna verspricht, anzurufen und tut es dann doch nicht.“ Fragen Sie Ihre Schüler/innen nach allen möglichen Gründen, warum eine Person sich so verhalten haben könnte und üben Sie mit ihnen, anderen Personen einen Vertrauensvorschuss einzuräumen. Im Anhang finden Sie einige kurze zwischenmenschliche Dilemmata.

**Stummfilm.** Schauen Sie mit Ihrer Klasse einen Film ohne Ton an und lassen Sie Ihre Schüler/innen raten, was die Charaktere wohl gesagt und gedacht haben mögen. Wählen Sie einen Film aus, der möglichst viele mehrdeutige Szenen enthält.

**

Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Subfertigkeit 1: Verschiedene Interpretationen eines Ereignisses/einer Situation ersinnen**

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Was die Kultur mit der Interpretation zu tun hat.** Lassen Sie die Schüler/innen anhand eines interkulturellen Dilemmas (siehe Anhang) einschätzen, wie Menschen aus verschiedenen Kulturen das Ereignis interpretieren könnten. Falls Sie genügend Zeit haben, diskutieren Sie mehrere Dilemmata, die verschiedene Kulturen involvieren und lassen Sie Ihre Schüler/innen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Kulturen auflisten (zum Beispiel haben es viele westliche Kulturen gemein, dass Individualismus und offene Meinungsäußerung üblich sind; in asiatischen oder lateinamerikanischen Kulturen ist dies hingegen nicht der Fall).

**Problemlösungen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen zu einem sozialen Problem so viele Meinungen wie möglich darüber äußern, wie es zu lösen ist. Schließen Sie Meinungen aus verschiedenen Bereichen der Gemeinde mit ein, zum Beispiel die von Umweltaktivisten, Geschäftsbesitzern, Religiösen, Künstlern, Erziehern und Lehrern, Eltern, Arbeitern, Professoren, Wissenschaftlern, Politikern.

**Hinweise zur Leistungsmessung**

**Verschiedene Interpretationen eines Ereignisses/einer Situation ersinnen**

***Verschiedene Interpretationen ersinnen.*** Schüler/innen erarbeiten in Einzel- oder Gruppenarbeit verschiedene Interpretationen einer Situation.

***Essays.*** Schüler/innen schreiben kreative Essays über echte oder hypothetische Dilemmata und erfinden so innovative Arten, ein Problem zu betrachten (wie z.B. das Gute in einer schlechten Situation zu sehen).

***Individuelle Leistung.*** Nach einer Gruppenaktivität oder einer Übung mit der ganzen Klasse, die eine bestimmte Fähigkeit der Sensibilität geschult hat, werden die Schüler/innen einzeln anhand eines neuen Beispiels bewertet.

**Subfertigkeit 2: Verschiedene Handlungsoptionen ersinnen**

**Side Header: ES-6 Generating Interpretations and Options: GENERATING**

**MULTIPLE Options for Action = ES-6 Interpretationsvarianten und Handlungsoptionen ersinnen: Verschiedene Handlungsoptionen ersinnen**

**Kreative und erfahrene Umsetzung**

**Beispiel aus dem echten Leben**

Der Held der TV-Serie MacGyver wusste sich stets mithilfe von naturwissenschaftlichem Wissen und Menschenkenntnis einen Weg aus jeder noch so brenzligen Situation zu bahnen.

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

*Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen*

**Mehr als nur eine Lösung für Dilemmata.** Wählen Sie ein moralisches Dilemma aus, zu dem es mehrere Konfliktlösungsvarianten gibt und präsentieren Sie dies Ihren Schüler/innen. Geben Sie außerdem eine Lösungsmöglichkeit vor. Fragen Sie dann Ihre Schüler/innen, ob dies die einzige Möglichkeit ist, mit der Situation umzugehen. Verfahren Sie so mit mehreren Dilemmata und kehren Sie dann zu der Frage zurück, ob es für gewöhnlich nur eine Möglichkeit gibt, eine problematische Situation zu lösen.

**Literarische Zugänge.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen eine Geschichte über jemanden in ihrem Alter lesen, der in einem moralischen Dilemma steckt (z.B. verführt sein, zu stehlen) und sprechen Sie mit Ihrer Klasse über andere Handlungsoptionen, die dem Protagonisten zur Verfügung stehen, bevor Sie Ihnen das Ende präsentieren. Sprechen Sie – sofern angemessen – über die Gründe, die Menschen davon abhalten, alle Handlungsoptionen in Betracht zu ziehen, wie die Tendenz, andere die Last tragen zu lassen anstatt selbst Verantwortung zu übernehmen und die Tendenz, mögliche Konsequenzen zu ignorieren.

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten**

*Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen*

**Möglichkeiten der Ressourcennutzung.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen einige Situationen recherchieren, in denen es zu Ressourcenkonflikten kommt. Es kann sich dabei um natürliche Ressourcen handeln, finanzielle, persönliche, geteilte Gemeindegüter usw. Lassen Sie Ihre Schüler/innen diskutieren und aufschreiben, welche Möglichkeiten es gibt, diese Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen.

**Verschiedene Ressourcennutzungsmöglichkeiten in verschiedenen Ländern.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Gemeindemitglieder, die aus diesem und anderen Ländern kommen, zu Möglichkeiten der Nutzung natürlicher Ressourcen befragen. Schüler/innen können dabei z.B. folgende Fragen nutzen: Welche Ressourcen gab es dort? Welche waren besonders wertvoll? Was habt ihr für den Erhalt der wertvollsten Ressourcen getan? Was gab es im Überfluss? Was haben die Menschen für deren Erhalt getan? Welche kulturellen Werte werden durch die Nutzung der Ressourcen gespiegelt? Welche Konflikte gibt es um die Nutzung der Ressourcen? Welche Unterschiede seht ihr zum hiesigen Ressourcengebrauch?

**

Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Subfertigkeit 2: Verschiedene Handlungsoptionen ersinnen**

**Side Header: ES-6 Generating Interpretations and Options: GENERATING**

**MULTIPLE Options for Action = ES-6 Interpretationsvarianten und Handlungsoptionen ersinnen: Verschiedene Handlungsoptionen ersinnen**

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

Stufe 2 (Fortsetzung)

**Unterschiede in der Nutzung natürlicher Ressourcen im Verlauf der Geschichte.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen zum Gebrauch von Ressourcen zu verschiedenen Zeiten recherchieren. Sie können darüber schreiben, welche Ressourcen es im Überfluss gab, an welchen es mangelte und wie dies die Handlungsspielräume der Menschen beeinflusste. Sie können sich auch mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Was taten die Menschen zum Erhalt dieser Ressource? Welche kulturellen Werte spiegelt die Ressourcennutzung wider? Welche Konflikte gab es bezüglich der Ressourcennutzung? Wie wurden Ressourcen verschwendet?

**Handlungsmöglichkeiten.** Wählen Sie ein moralisches Dilemma aus, das mindestens auf zwei Arten gelöst werden kann und bitten Sie Ihre Schüler/innen, mindestens zwei Lösungsmöglichkeiten vorzuschlagen.

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

**Ressourcen als Weltbürger nutzen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen über die aktuellen Möglichkeiten sprechen und schreiben, natürliche Ressourcen zu gebrauchen. Welche Ressourcen haben wir im Überfluss? Welche sind rar? Welche Konflikte entbrennen über diese Ressourcen? Wie werden die Ressourcen geschont? Wie werden sie verschwendet? Was sind die Konsequenzen, wenn man Ressourcen verschwendet? Welche historischen Beispiele zur Verschwendung von Ressourcen haben wir? Welche Möglichkeiten haben wir, Ressourcen zu schonen? Schüler/innen können dazu das Buch *50 Ways To Save The Planet* heranziehen.

**Entscheidungen als ganze Gruppe.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen anhand spezifischer Probleme einüben, als ganze Gruppe eine Entscheidung zu fällen, um zu üben, alle möglichen Handlungsoptionen in Betracht zu ziehen bevor man diese beurteilt.

**Handlungsoptionen bei zwischenmenschlichen Konflikten.** Nutzen Sie einige hypothetische zwischenmenschliche Dilemmata und lassen Sie Ihre Schüler/innen alle Handlungsoptionen nennen, die ihnen einfallen. Falls nötig erinnern Sie sie an Möglichkeiten wie das Weggehen, Wechseln des Themas, etwas Nettes zu der Person sagen, die einen eben gerade beleidigt oder verletzt hat. Wählen Sie als ganze Gruppe die besten beiden und die schlechtesten beiden Möglichkeiten aus (in Bezug auf die Effektivität, mit der das Problem gelöst wird).

**Ähnliche Prozesse bei dem Ersinnen von Interpretationsvarianten und Handlungsoptionen.** Wählen Sie ein anspruchsvolles moralisches Dilemma aus und lassen Sie Ihre Schüler/innen (1) verschiedene Interpretationsvarianten der Situation überlegen, (2) die Wahrscheinlichkeit der verschiedenen Interpretationen beurteilen (welche sind wahrscheinlich zutreffend und welche eher nicht) und (3) die wahrscheinlichste Interpretationsvariante auswählen. Lassen Sie sie im Anschluss auf dieselbe Art vorgehen, um zu bestimmen, welches die beste Handlungsoption ist: (1) alle Handlungsoptionen überlegen, (2) die Erfolgswahrscheinlichkeit bestimmen, indem sie sich die möglichen Konsequenzen überlegen und (3) die bestmögliche Option auswählen.

**Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Subfertigkeit 2: Verschiedene Handlungsoptionen ersinnen**

**Side Header: ES-6 Generating Interpretations and Options: GENERATING**

**MULTIPLE Options for Action = ES-6 Interpretationsvarianten und Handlungsoptionen ersinnen: Verschiedene Handlungsoptionen ersinnen**

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Handlungsmöglichkeiten recherchieren.** Wählen Sie ein moralisches Dilemma, zu dem zunächst etwas recherchiert werden muss, damit sich die Schüler/innen verschiedene Interpretationen und Lösungsmöglichkeiten ausdenken können. Geben Sie den Schüler/innen einige Hilfsmittel an die Hand, die sie zur Informationsgewinnung nutzen können, um sich dann Interpretationsvarianten zu überlegen und fordern Sie sie auf, sich möglichst kreative Lösungsmöglichkeiten zu überlegen.

**Wähle dein eigenes Abenteuer.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen in Einzel- oder Gruppenarbeit eigene „Wähle dein eigenes Abenteuer“-Geschichten ausarbeiten, in denen es an entscheidenden Stellen der Geschichte mehrere Handlungsmöglichkeiten gibt, auf die dann unterschiedliche Konsequenzen folgen. Wenn dann ein Leser die Geschichte liest, wird er/sie häufig dazu aufgefordert, die nächste Handlung auszuwählen und erfährt dann die Konsequenzen (z.B. wenn er/sie sich entscheidet, X zu tun, muss er auf S. XX blättern, um zu sehen, was geschieht; wenn er/sie sich entscheidet, Y zu tun, liest er das Ergebnis auf S. YY).

**In anderen Kulturen überleben.** Fordern Sie Ihre Schüler/innen dazu auf, sich viele Möglichkeiten zum Umgang mit einer unbekannten Situation oder Kultur zu überlegen (nicht einfach nur andere Länder; schließen Sie auch unvertraute amerikanische Subkulturen wie das Leben auf einer Ranch/Farm ein, ein Setting in einem schnelllebigen Business oder in einer Künstlerkolonie).

**Hinweise zur Leistungsmessung**

**Verschiedene Handlungsoptionen ersinnen**

***Verschiedene Alternativen generieren.*** Lassen Sie Ihre Schüler/innen in Einzel- oder Gruppenarbeit verschiedene Handlungsoptionen bei einem Dilemma entwerfen.

***Ein Ende verfassen.*** Schüler/innen schreiben eine „Wähle dein eigenes Abenteuer“-Geschichte, die verschiedene Handlungsoptionen und –ergebnisse enthält.

***Essays.*** Schüler/innen schreiben überzeugende Essays zu echten oder hypothetischen Konflikten und ersinnen alternative Handlungsoptionen.

***Individuelle Leistung.*** Nach einer Gruppenaktivität oder einer Übung mit der ganzen Klasse, die eine bestimmte Fähigkeit der Sensibilität geschult hat, werden die Schüler/innen einzeln anhand eines neuen Beispiels bewertet.

**Eine gute Lernatmosphäre schaffen**

… um zu lernen, Interpretations- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln

Side Header: **ES-6 Generating Interpretations and Options: Climate & Student Self-Monitoring = ES-6 Interpretationsvarianten und Handlungsoptionen ersinnen: Lernatmosphäre und Selbstbeobachtungsbogen**

**Kreativität fördern**

Stellen Sie Ihren Schüler/innen Aufgaben zur Auswahl, die deren Interessen berücksichtigen.

Geben Sie Ihren Schüler/innen möglichst viel Freiheit in der Art und Weise der Aufgabenbearbeitung.

Geben Sie Ihren Schüler/innen – sofern möglich - Gelegenheit zur Selbstentfaltung.

Ermutigen Sie Ihre Schüler/innen bei der Lösung von Problemen mehrere Optionen in Betracht zu ziehen –in jedem Fach.

**Ermutigen Sie zu einem „Ressourcenbewusstsein“**

Seien Sie ein Vorbild in puncto Ressourcennutzung (z.B.: Seien Sie nicht verschwenderisch, nehmen Sie nur, was Sie brauchen).

Verdeutlichen Sie, dass Sie verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen erwarten.

Sprechen Sie über die Nutzung von Ressourcen in bestimmten Bereichen.

Selbstbeobachtungsbogen für Schüler/innen (Beispiel)

Interpretationen und Handlungsmöglichkeiten ersinnen

*Fördern Sie eigenaktives Lernen, indem Sie Ihren Schüler/innen beibringen, ihre eigenen Lernprozesse zu beobachten.*

**Verschiedene Interpretationen eines Ereignisses/einer Situation ersinnen**

Bin ich in der Lage, (objektiv) zu beschreiben, was ich beobachte?

Wie kann ich das interpretieren, was ich beobachte?

Inwiefern beeinflussen meine Eigenheiten meine Interpretationen?

Inwiefern würden es andere Menschen anders interpretieren?

Welche Eigenheiten beeinflussen deren Interpretationen?

Welche Beweise habe ich für meine Beobachtungen und meine Meinung?

**Verschiedene Handlungsoptionen ersinnen**

Habe ich an jede Handlungsoption gedacht?

Ignoriere ich bestimmte Optionen aus bestimmten Gründen?

Moralische Sensibilität 7

Die Konsequenzen von Handlungen und Alternativen erkennen

(Konsequenzen kennen)

*Diese Fertigkeit bezieht sich auf drei Ziele der Minnesota Comprehensive Goals, nämlich “Purposeful Thinker“, „Responsible Citizen“ und „Self-directed Learner“.*

Side Header: Identifying the Consequences of Actions and Options: Overview = Die Konsequenzen des Handelns bedenken: Überblick

**DEFINITION (WAS ist das?)**

Um die Konsequenzen seines Handelns bedenken zu können, muss man den Zusammenhang von Ereignissen und deren Konsequenzen verstehen und dann dieses Verständnis dazu heranziehen, die möglichen Konsequenzen einer in Betracht gezogenen Handlungsweise vorherzusehen. Es ist wichtig, dass man sowohl über kurzfristige als auch über langfristige Konsequenzen nachdenkt und alle Personen mit berücksichtigt, die von der Handlung betroffen sein könnten (Dabei sollte man nicht nur an die offensichtlich Betroffenen denken.).

**WARUM ist diese Fertigkeit wichtig?**

Die meisten Menschen, aber insbesondere Teenager, berücksichtigen in ihrem Handeln nicht automatisch die Konsequenzen. Darüber hinaus ignorieren wir häufig die möglichen negativen Konsequenzen und betrachten nur positive Ergebnisse. Zum Lernen aus der Vergangenheit gehört es dazu, Konsequenzen vergangener Handlungen zu berücksichtigen, um besser vorhersagen zu können, welche Folgen mögliche Handlungsalternativen haben können.

ZUERST SOLLTEN SCHÜLER/INNEN LERNEN…

… zu anderen in eine Beziehung zu treten (siehe ES-2) – ansonsten könnten sie zu selbstzentriert denken, wenn sie sich Handlungskonsequenzen überlegen.

Überblick über Subfertigkeiten:

**Subfertigkeit 1: Ereignisse zu Konsequenzen in Beziehung setzen**

Vergangene Ereignisse nutzen und Konsequenzen zu ihren Ursachen in Beziehung setzen

Verstehen, dass kleinen Handlungen große Konsequenzen haben können

Verstehen, dass es wichtig ist, Konsequenzen außerhalb seiner unmittelbaren Interessen zu berücksichtigen

**Subfertigkeit 2: Konsequenzen vorhersagen**

Kurz- und Langzeitfolgen

Positive und negative Konsequenzen

Einfache Bücher für Lese-Einsteiger zum Thema Konsequenzen:

Armstrong, W. (1989). *Sounder*. New

York: Harper & Row.

Fox, P. (1984). *One-eyed cat*. Scarsdale,

NY: Bradbury.

Myers, W. (1988). *Scorpions*. New York:

Harper Collins.

Myers, W. (1992). *Somewhere in the*

*darkness*. New York: Scholastic.

Naylor, P. (1991). *Shiloh.* New York:

Athenum.

Subfertigkeit 1: Ereignisse zu Konsequenzen in Beziehung setzen

Side Header: ES-7 Identifying Consequences: RELATING EVENTS

TO CONSEQUENCES = ES-7 Konsequenzen erkennen: Ereignisse zu Konsequenzen in Beziehung setzen

**Kreative und erfahrene Umsetzung**

**Beispiel aus dem echten Leben**

***US-amerikanische Wirtschaftswissenschaftler*** sind immer sensibler dafür geworden, wie viel Einfluss globale Ereignisse auf die nationale Wirtschaft ausüben. Die Folgen ziviler Unruhen im mittleren Osten oder eine wichtige Wahl in Asien wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit in der komplexen und empfindlichen US-Wirtschaft widerspiegeln.

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

*Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen*

**Konsequenzen aus der Geschichte.** (1) Lassen Sie Ihre Schüler/innen vergleichen, welche Folgen es hat, in Zeiten von Revolutionen oder Krieg zu lügen oder die Wahrheit zu sagen. (2) Wählen Sie eine berühmte historische Persönlichkeit aus und lassen Sie Ihre Schüler/innen erarbeiten, woran ihnen besonders lag (z.B. Armut). Welche Ursachen wollten diese Persönlichkeiten bekämpfen, um diese Verhältnisse (die sich als Konsequenz daraus ergaben) zu verändern (z.B. unfaire Arbeitslöhne)?

(3) Wählen Sie eine bestimmte Institution oder gesellschaftliche Praxis heutzutage aus (die eine Folge darstellt) und lassen Sie Ihre Schüler/innen analysieren, welche historischen Ereignisse ihr zugrunde liegen oder sie beeinflusst haben.

**Erzählungen über soziale Einrichtungen.** Lesen Sie mit Ihren Schüler/innen Erzählungen oder historische Berichte, die Ursachen und Folgen in Bezug auf die Gründung von Krankenhäusern, Schulen oder die Polizei darstellen.

**Erzählungen über die Folgen von Entdeckungen.** Lesen Sie mit Ihren Schüler/innen Erzählungen oder historische Berichte, die darstellen, inwiefern die Wissenschaft vorangeschritten ist. Auch dort finden sich Ursache-Folge-Gefüge. Ursachen können von Politik, Ambitionen, Neugier u.a. handeln, wohingegen Folgen technischer Fortschritt, Unterdrückung von Menschen, Rettung der Erde, menschliche Gesundheit usw. sein können.

**Erzählungen über Kunst und Musik.** Lesen Sie mit Ihren Schüler/innen Geschichten oder historische Berichte, die Ursachen und Folgen im Hinblick darauf darstellen, wie die jeweilige Zeit und Kultur die Kunst und Musik beeinflussten, die in ihr entstanden (bringen Sie auch ein, wie diese mit ihrer heutigen Darstellungsform in Bezug stehen, z.B. ein Song zu einem patriotischen Vorfall).

**Erzählungen übers Business.** Lesen Sie mit Ihren Schüler/innen Geschichten oder historische Berichte, die darstellen, welche Ursachen und Folgen das Produktmarketing von Firmen haben kann und wie die Kunden darauf reagieren.

**Stories of consequences in art and music.** Read stories or historical

accounts that depict causes and consequences in terms of how art and music

are related to the time period and cultures in which they were created (as

well as how they relate to how they’re expressed today, i.e., song connected

to a patriotic incident).

**Stories of consequences in business.** Read stories or historical accounts

that depict causes and consequences in terms of how businesses market their

products and how consumers respond.

Subfertigkeit 1: Ereignisse zu Konsequenzen in Beziehung setzen

Side Header: ES-7 Identifying Consequences: RELATING EVENTS

TO CONSEQUENCES = ES-7 Konsequenzen erkennen: Ereignisse zu Konsequenzen in Beziehung setzen

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten**

*Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen*

**Die eigenen Umstände und Gewohnheiten analysieren.** Um ein alltagstaugliches Bewusstsein und konstruktive Antworten zu entwickeln, können die Schüler/innen mit einfachen Entscheidungen beginnen, wie z.B. ob sie Fastfood oder gesundes Essen zu sich nehmen sollten. Dazu können sie Fragen stellen wie: „Wer profitiert, wenn ich diesen Hamburger esse?“ (für weitere Beispiele siehe Multicultural Literacy, Sleeter & Grant, S.202-204)

**Konsequenzen über Generationen hinweg.** (1) Lassen Sie Ihre Schüler/innen eine Karte mit Verwandten erstellen und analysieren, welche ihrer Verhaltensweisen diese Menschen beeinflussen. (2) Lassen Sie Ihre Schüler/innen eine Karte mit Familienmitgliedern aus älteren Generationen, die bereits gestorben sind, erstellen und lassen Sie sie herausfinden, welche Entscheidungen der Vorfahren heute noch auf sie Einfluss ausüben. (3) Lesen Sie mit Ihrer Klasse Geschichten über Auswirkungen, unter denen die Nachkommen einer bestimmten Familie oder Gemeinde litten oder die sich für sie besonders positiv ausgewirkt haben.

**Mediale Darstellungen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Werbung (Film, Print) für Produkte rezipieren, die sie interessieren und lassen Sie sie herausfinden, welche Versprechungen der Werbende macht, d.h. welche Folgen es haben wird, das Produkt (nicht) zu besitzen. Treffen diese Folgen denn im wahren Leben tatsächlich ein?

**Wer will ich sein?** Bitten Sie Ihre Schüler/innen, sich ihre persönlichen Ziele bewusstzumachen und sich darüber klarzuwerden, wer sie sein wollen. Lassen Sie sie darüber reflektieren, welche Ereignisse sie davon abhalten würden, ihre Ziele zu erreichen.

**Die Seite der Opfer kennen.** Nutzen Sie schriftliches Material oder laden Sie, wenn möglich, Gäste in ihren Unterricht ein, damit Schüler/innen davon erfahren, wie schlechte Entscheidungen das Leben der Betroffenen verändert (z.B. Personen, die von Betrunkenen angefahren wurden; Opfer von Gewalt usw.)

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

**Eine/n Mentor/in haben.** Stellen Sie jüngeren Schüler/innen eine/n Mentor/in an die Seite, um ihnen die Konsequenzen riskanten Verhaltens bewusst zu machen (wie z.B. betrunken Auto zu fahren). Entweder lassen Sie die Schüler/innen individuelle Absprachen treffen oder Sie lassen zwei Klassen (eine ältere und eine jüngere) gemeinsam arbeiten (d.h., die ältere plant und führt einen Sketch/Sketche für die jüngere auf). Die älteren Schüler/innen brauchen dazu eine Übungsphase, in der sie lernen, ihre Ideen klar und verantwortungsvoll darzustellen.

**Having a mentor.** Match students with older mentors to explore consequences

of actions for risky behavior (such as drinking and driving). This

could be done on an individual basis or by matching classrooms (i.e., the

older class plans and performs a skit for the younger class). Older students

will need some training in how to present their ideas clearly and responsibly.

**Was es bedeutet, ein Vorbild zu sein.** (1) Lassen Sie Ihre Schüler/innen ein Vorbild auswählen: Wie beeinflussen sie Entscheidungen des Vorbilds, ihre Wahrnehmung der Welt und ihre Lebensziele? (2) Lassen Sie Ihre Schüler/innen angeben, von welchen jüngeren Kindern sie gemocht werden. Bitten Sie sie, darüber zu reflektieren, wie ihre Entscheidungen dieses Kind beeinflussen, seine Wahrnehmung der Welt und seine Lebensziele.

**Consequences of being a role model.** (1) Have students select a role

model. How do the choices that role model makes affect them, their perceptions

of the world, and their goals for life? (2) Have students identify a

younger child who likes them. Ask them to reflect on how do their own

choices affect that child, his/her perceptions of the world, and his/her goals

for life?

Subfertigkeit 1: Ereignisse zu Konsequenzen in Beziehung setzen

Side Header: ES-7 Identifying Consequences: RELATING EVENTS

TO CONSEQUENCES = ES-7 Konsequenzen erkennen: Ereignisse zu Konsequenzen in Beziehung setzen

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

Stufe 3 (Fortsetzung)

**Demokratie leben.** Legen Sie Klassenregeln demokratisch fest, ebenso sollten Entscheidungsfindungsprozesse demokratisch gestaltet sein. Auf diese Weise können Schüler/innen erste Erfahrungen darin sammeln, wie es ist, an der Gestaltung der Umgebung mitzuwirken. Betonen Sie, dass große Taten, wie das Wählengehen, ebenso zählen wie kleine Taten, wie das Aufsammeln von Müll. (für Beispiele siehe *Multicultural Literacy*, Sleeter & Grant, 1998, S.200-202)

**Practice democracy.** Set up classroom rules and decision-making processes

democratically so students gain experience in affecting their environment.

Emphasize that big acts, like voting, matter, as do small acts, such as picking

up a piece of trash. (see *Multicultural Literacy,* Sleeter & Grant, 1998, pp.

200-202 for examples)

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Ein/e Mentor/in sein.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Mentoren/Mentorinnen für jüngere Kinder sein (siehe Anhang für einen Leitfaden zum altersübergreifenden Lernen).

**Be a mentor.** Have students practice mentoring younger kids (see Appendix

for guidance on cross-age tutoring).

**Akteur/innen in der Gemeinde.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Interviews mit Gemeindemitgliedern führen. Die Schüler/innen können darüber einen Report schreiben, der folgende Themen adressiert: Wer sind die Beteiligten und/oder Betroffenen in meiner Gemeinde? Wie werden sie durch das Handeln anderer beeinflusst? Warum geht mich das etwas an? Wie beeinflusst es mein Leben? Was kann ich dazu beitragen, dass sich langfristig positive Veränderungen einstellen?

**Hinweise zur Leistungsmessung**

**Ereignisse zu Konsequenzen in Beziehung setzen**

***Handlungen mit ihren Folgen in Beziehung setzen.*** Lassen Sie Ihre Schüler/innen in Einzel- oder Gruppenarbeit die Beziehung zwischen den Entscheidungen einzelner Charaktere und ihrer Handlungen mit den Konsequenzen in einer bestimmten Dilemmasituation in Beziehung setzen.

***Ein Tagebuch zu Beziehungen zwischen Handlungen und Konsequenzen führen.*** Nutzen Sie eine hypothetische Situation (Video, Geschichte), um daran reflektieren zu lassen, inwiefern Konsequenzen mit den Handlungen von bestimmten Charakteren zusammenhängen.

***Individuelle Leistung.*** Nach einer Gruppenaktivität oder einer Übung mit der ganzen Klasse, die eine bestimmte Fähigkeit der Sensibilität geschult hat, werden die Schüler/innen einzeln anhand eines neuen Beispiels bewertet.

Subfertigkeit 2: Konsequenzen vorhersagen

**Side Header:** ES-7 Identifying Consequences: Predicting Consequences = ES-7 Konsequenzen erkennen: Konsequenzen vorhersagen

Der “Kopf” eines **SWAT-Teams** muss ein Experte darin sein, alle denkbaren Konsequenzen zu sämtlichen Aspekten einer Situation sehr gut abzuschätzen, wenn er z.B. bei einer Geiselnahme erfolgreich agieren will.

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

*Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen*

**Konsequenzen in den Medien.** Zeigen Sie Ihren Schüler/innen Mediendarstellungen, die (nicht) realistisch sind (z.B. Wrestling). Lassen Sie sie dann überlegen, welche Konsequenzen tatsächlich realistisch sein könnten.

**Wenn man (un)freundlich ist.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Beispiele überlegen, in denen sich andere (un)höflich verhalten. Lassen Sie sie anschließend überlegen, wie sie das beeinflusst und „drehen“ Sie abschließend die Übung „um“.

**Konsequenzen erkennen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen überlegen, welche Konsequenzen z.B. Rauchen, betrunken Autofahren usw. haben können. Diese Konsequenzen können kurzfristig und/oder langfristig, positiv und/oder negativ, persönlich und/oder unpersönlich (wie z.B. in einer Beziehung, in Bezug auf Ressourcen oder die Gemeinde) sein.

**Triggerphrasen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen in Einzel- oder Gruppenarbeit Phrasen entwickeln, die eine Reflexion über Konsequenzen auslösen (z.B. „Wäre ich stolz auf mich, wenn ich das tue?“).

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten**

*Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen*

 **Muster in Konsequenzen erkennen.** Erstellen Sie eine Liste mit riskanten Verhaltensweisen (z.B. Drogenmissbrauch, Sex, Mitgliedschaft in Banden, Schummeln, Stehlen usw.) und eine weitere mit möglichen Konsequenzen (inklusive solcher, die von mehr als nur einer Verhaltensweise herrühren). Lassen Sie Ihre Schüler/innen Verbindungslinien ziehen zwischen passendem Verhalten und Konsequenzen sowie über häufige Konsequenzen miteinander ins Gespräch kommen (wie z.B. schlechte Noten, begrenzte Zukunftschancen, kostet sehr viel Geld). Vgl. Begun, 1996, *Ready-to-use Social Skills Lessons & Activities* für Arbeitsblätter. Bewerten Sie das Verständnis der Schüler/innen anhand einer neuen Liste.

 Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

Subfertigkeit 2: Konsequenzen vorhersagen

**Side Header:** ES-7 Identifying Consequences: Predicting Consequences = ES-7 Konsequenzen erkennen: Konsequenzen vorhersagen

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 2 (Fortsetzung)**

**Eigene Entscheidungen.** Wählen Sie Verhaltensweisen aus, bei denen Schüler/innen eigene Entscheidungen fällen (z.B. wofür sie Geld ausgeben, Sex, Alkohol, Drogen, Stehlen, Prügeleien).

1. Lassen Sie die Schüler/innen mögliche Konsequenzen (positive und negative) zu ihren Entscheidungen aus einer Liste wählen und diejenigen markieren, die ihnen wichtig sind. Besprechen Sie diese und lassen Sie sie im Anschluss die Liste um wichtige Punkte der Diskussion ergänzen.
2. Lassen Sie Ihre Schüler/innen ältere Schüler/innen dazu befragen, welche Konsequenzen auf den gewählten Entscheidungen folgen und welche ihnen wichtig sind. Fügen Sie die neuen Antworten in die bestehende Liste ein.
3. Lassen Sie Ihre Schüler/innen ältere Personen der Gemeinde fragen, welche Konsequenzen ihrer Meinung nach auf die gewählten Entscheidungen folgen und welche ihnen wichtig sind. Fügen Sie auch die Antworten aus der neuen Liste hinzu. Erstellen Sie in der Klasse eine „Landkarte der Konsequenzen“.

**Sich beherrschen.** (1) Bestimmen Sie einige Bereiche, in denen zu wenig oder zu viel negative Konsequenzen hat: Essen, Shopping, Party machen, Trainieren, Telefonieren, im Internet surfen usw. Lassen Sie die Schüler/innen selbst bestimmen, auf welche Weise sie sich mäßigen können. (2) Lassen Sie Ihre Schüler/innen bestimmen, in welchen Bereichen ein wenig deutlich bessere Konsequenzen für andere hat: z.B. Müll verursachen, jemanden zur Begrüßung auf die Schulter klopfen usw.

**Entscheidungen in der Gruppe fällen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen das Fällen von Entscheidungen in der Gruppe üben, sodass sie die vielen möglichen Folgen bedenken müssen, die sich einzelnen Personen ausdenken. Stellen Sie sicher, dass sie möglichst viele Klassenkameraden dazu anhören, welche spezifischen Konsequenzen als wichtig erachtet werden oder nicht (Entscheidungen eines Einzelnen sind nicht ratsam). Lassen Sie sie diesen Prozess reflektieren.

**Wieviel kostet ein Baby?** Erstellen Sie ein Arbeitsblatt mit ein paar typischen Dingen, die Babys benötigen, wie Babynahrung, Windeln oder auch den Besuch beim Kinderarzt u.a. Lassen Sie Ihre Schüler/innen schätzen, was jedes einzelne dieser Dinge kostet und sie anschließend den wahren Preis via Internet oder durch einen Besuch im Geschäft in Erfahrung bringen. Sie können diese Übung auch variieren, um Ihre Schüler/innen reflektieren zu lassen, was Drogen, Rauchen und andere gesundheitliche Risiken kosten. Siehe Begun, 1996, *Ready-to-use Social Skills Lessons & Activities* für Arbeitsblätter.

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

**Ressourcenverbrauch als Weltbürger.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen über die Folgen der Ressourcennutzung und ihrer Alternativen sprechen und ihre Meinung schriftlich fixieren: Welche Ressourcen haben wir im Überfluss? Welche sind selten? Welche Konflikte über Ressourcen bestehen? Wie kann man Ressourcen schonen? Was führt zur Ressourcenverschwendung? Welche Beispiele für Ressourcenverschwendung kennen wir aus unserer eigenen Geschichte? Wie können wir das erhalten, was wir haben? Schüler/innen können das Buch *50 Ways To Save The Planet* nutzen.

 Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

Subfertigkeit 2: Konsequenzen vorhersagen

**Side Header:** ES-7 Identifying Consequences: Predicting Consequences = ES-7 Konsequenzen erkennen: Konsequenzen vorhersagen

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 3 (Fortsetzung)**

**Positive und negative Folgen gewichten.** Wählen Sie eine Entscheidung aus, die sich manchmal positiv und manchmal negativ auswirkt (wie z.B. die Wahrheit zu sagen, wenn es das Richtige ist vs. wenn es jemanden verletzen könnte) und bitten Sie Ihre Schüler/innen, zu dieser Sache (hier: dem Sagen der Wahrheit) die Konsequenzen für beide Situationen aufzuzeigen.

**Die Konsequenzen aus verschiedenen Perspektiven berücksichtigen.** Wählen Sie ein moralisches Dilemma aus, das mehrere Personen involviert und bitten Sie Ihre Schüler/innen, sich mögliche Konsequenzen für alle involvierten Personen auszudenken.

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Direkte und indirekte Folgen abschätzen.** Wählen Sie ein moralisches Dilemma aus, dessen Folgen sich sowohl direkt auf betroffene Personen auswirken als auch Einfluss auf die Gemeinde und/oder weltweite Folgen haben. Bitten Sie Ihre Schüler/innen, sich für dieses Dilemma sowohl die direkten als auch die indirekten Folgen zu überlegen.

**Meine Gewohnheiten global gedacht.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen ihre liebsten Freizeitbeschäftigungen und/oder Gewohnheiten auswählen und dazu die Konsequenzen für andere recherchieren. Für diese Übung müssen sie herausfinden, woher jedes einzelne Material/Ding, das sie gerne nutzen oder das für eine bestimmte Freizeitbeschäftigung benötigt wird, stammt und sich über den Prozess (und die Kosten) der Herstellung informieren, inklusive der Kosten für Arbeiter/innen, die diesen Gegenstand finden oder herstellen. Zum Beispiel müssen die Schüler/innen, wenn sie gern Bananen essen, alles über den gesamten Weg vom Wachstumsort und der dortigen Produktionsbedingungen bis „in den Mund des Konsumenten“ herausfinden: Wer hat die Bananen angebaut und was bedeutet das für diese Person und die Gemeinde, in der sie lebt? Wer ist für den (Übersee-)Transport der Banane zuständig usw.? Wer hat die Banane vom Hafen in den lokalen Supermarkt transportiert usw.? Wer verkauft die Banane usw.?



Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Hinweise zur Leistungsmessung**

**Konsequenzen vorhersagen.**

***Mögliche Folgen ersinnen.*** Schüler/innen überlegen sich in Einzel- oder Gruppenarbeit mögliche Folgen für ein bestimmtes Dilemma.

***Ein Video oder eine Geschichte unterbrechen.*** Ein Video oder eine Geschichte wird an einem kritischen Moment unterbrochen und die Schüler/innen werden dazu aufgefordert, sich mögliche Folgen zu überlegen.

***Individuelle Leistung.*** Nach einer Gruppenaktivität oder einer Übung mit der ganzen Klasse, die eine bestimmte Fähigkeit der Sensibilität geschult hat, werden die Schüler/innen einzeln anhand eines neuen Beispiels bewertet.

**Eine gute Lernatmosphäre schaffen**

… um die Fertigkeit „Konsequenzen erkennen“ entwickeln zu können

Side Header: ES-7 Identifying Consequences: Climate & Student Self-Monitoring = ES-7 Konsequenzen erkennen: **Lernatmosphäre und Selbstbeobachtungsbogen**

**Reflektionsgelegenheiten**

Geben Sie Ihren Schüler/innen ausreichend Zeit, sich zu überlegen, welche Konsequenzen ihre Entscheidungen haben können.

Geben Sie Ihren Schüler/innen die Möglichkeit, Problemsituationen, an denen sie gearbeitet haben, erneut anzusehen, um über deren Folgen nachzudenken (insbes. Langzeitfolgen).

**Teilnahme an Gruppenentscheidungen fördern**

Erlauben Sie Ihren Schüler/innen innerhalb gewisser Grenzen eigene Entscheidungen zu fällen.

Nutzen Sie Ihre Machtposition, die Sie aufgrund Ihrer Rolle innehaben, nur wenn nötig.

Unterstützen Sie auf positive Weise die Gruppenidentität der Klasse.

Geben Sie der Klasse Gelegenheit, als große Gruppe kooperativ miteinander zu arbeiten.

Zeigen Sie auf, welche negativen Folgen es hat, als große Gruppe nicht zusammenzuarbeiten.

Betonen Sie, welchen positiven Einfluss die Gruppe auf andere haben kann.

Selbstbeobachtungsbogen für Schüler/innen (Beispiel)

Die Konsequenzen von Handlungen und Alternativen erkennen

*Fördern Sie eigenaktives Lernen, indem Sie Ihren Schüler/innen beibringen, ihre eigenen Lernprozesse zu beobachten.*

**Ereignisse zu Konsequenzen in Beziehung setzen**

Ich verstehen den Unterschied zwischen Kurzzeit- und Langzeitfolgen.

Ich verstehe, dass eigentlich bei jeder Entscheidung Kurzzeit- und Langzeitfolgen eine Rolle spielen.

**Konsequenzen vorhersagen**

Welche mir aus der Vergangenheit bekannten Situationen ähneln dieser Situation?

Was waren die Konsequenzen?

Was ist diesmal anders?

Was könnte man tun?

Wie kann ich dabei helfen, dies herauszufinden?

Was könnte passieren?

Wie kann ich herausfinden, ob diese Konsequenzen realistisch sind?

1. Sogenannte „Beautifying Commitees“ (wörtlich: Verschönerungskomitees) sind in den USA häufig anzutreffen und kümmern sich um die Verschönerung des Stadtbildes. Ein im gewissen Hinblick ähnliches, aber hierzulande bekannteres Konzept ist das „Urban Gardening“, das neben dem Anbau von Pflanzen auch zur Verschönerung des Stadtbilds beiträgt. [↑](#footnote-ref-1)